MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

169 (25.6.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40567

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 169. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 25. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Europäische Politik.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich empfing gestern die gemeinsamen Vertretungskörper der Parlamente Cis- und Transleithaniens und hielt bei diesem Anlasse an die Delegirten eine die politischen Beziehungen der öster.-ungar. Monarchie berührende Ansprache. Wir entnehmen derselben, daß weder in den Beziehungen zu den fremden Mächten, noch in der allgemeinen Richtung der österr.-ungar. Politik eine Veränderung eingetreten ist. In voller Einigkeit mit den Verbündeten steht die Regierung ein für eine friedliche Entwickelung der fortdauernd unsicheren europäischen Lage. Sie hält an der Hoffnung fest, daß auch ferner die Segnungen des Friedens werden erhalten bleiben können, trotz der überall fortgesetzten Steigerung der Kriegsmacht, die alle zwingt, in der Vervollkommnung der Wehrfähigkeit nicht innezuhalten.

Der Entschluß des Königs Milan von Serbien, vem Throne zu entsagen, hat während der Minderjährigkeit König Alexander's die Macht in die Hände einer Regentschaft gelegt, von welcher Oesterr.-Ungarn in förmlichster Weise die Versicherung gegeben wurde, die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen fortsetzen und pflegen zu wollen. Von wohlwollenden Gefühlen für das benachbarte hofft, daß erfüllt, wünscht dies auch der Kaiser und Serbien die Klugheit und der Patriotismus der Serben das Land vor ernsten Gefahren bewahren werde. In Bulgarien herrsche Ruhe und Ordnung und es sei erfreulich, die stetigen Fortschritte zu konstatiren, welches dieses Land trotz seiner schwierigen Lage macht. In voller Würdigung der finanziellen Verhältnisse der österr.-ungar. Monarchie sei die Regierung bestrebt, das Gesammterforderniß für das stehende Heer und die Kriegsmarine auf das Nothwendigste zu beschränken. Infolge der außergewöhnlichen Anforderungen sei aber die zunächst gebotene Fortsetzung jener militärischen Vorsichtsmaßregeln nicht zu vermeiden, für welche im Vorjahre außerordentliche Kredite bewilligt worden waren. Die Einnahmen Bosniens und der Herzegowina würden auch in diesem Jahre zur Bedeckung der Kosten der Verwaltung dieser Länder um so gewisser ausreichen, als in Bezug auf ihre wirthschaftliche Entwickelung ein stetiges Fortschreiten konstatirt werden kann.

* * *

Die politische Welt erwartete mit Spannung diese Aufschlüsse über die internationale Lage, welche mehr denn je von düsteren Nebeln verschleiert erscheint. Man wird nicht leugnen können, daß diese Spannung vollkommen berechtigt war und gleichwohl wird jeder denkende Politiker sich sagen müssen, daß derselben nur in geringem Maße entsprochen werden konnte. Kein Machthaber der Welt, kein noch so scharfblickender, mit noch so sehr umfangreichen Machtbefugnissen ausgerüsteter Staatsmann ist bei der Natur der politischen Verhältnisse im Stande, über die Entwickelung derselben oder auch nur über deren zunächst ausstehende Entwickelungs-Phasen in bestimmten Ausdrücken eine Meinung kundzugeben! Im Südosten wie im Norden und Westen erscheint die Situation von völlig unberechenbaren Größen beherrscht, deren Walten und Wirken urplötzlich alle Berechnungen der Menschenvernunft über den Haufen werfen kann.

Würde der vernünftige Interessentrieb allein in Petersburg, in Paris und in manchen Winkeln des Balkangebietes die Geister bewegen, so wäre dies ein bestimmbarer Faktor, der gegen das lebhafte Friedensbedürfniß aller Culturvölker vergleichend abgeschätzt, in seiner Wirkung und Tragweite allenfalls noch berechnet werden könnte. Ein solcher vernünftiger Trieb ist jedoch in den Agitationen, welche zum Durchbruch drängen, schlechterdings nicht zu entdecken. Rußland wie Frankreich und zumal das staatliche Kleingeflügel im Südosten müßten bei geläuterter Auffassung ihrer eigensten Lebensinteressen als die Ersten auf die Erhaltung des Weltfriedens hinstreben. Von Niemandem auf Gottes weitem Erdenrunde bedroht, müßten diese Staaten, von denen allein die Beunruhigung des Welttheiles ausgeht, ihr ganzes Sinnen und Trachten auf die großen Aufgaben concentriren, die in der Kräftigung des inneren Wohlstandes und in der Festigung der politischen Zustände innerhalb der eigenen Reichs- oder Landesgrenzen jedem einzeln von den Geschicken zugewiesen erscheint.

Allein, statt der Wahrung und Pflege dieser Interessen nachzugehen, fühlen sich Rußland und Frankreich mitsammt ihren „einzigen" Freunden im Südosten unausgesetzt von hitzigem Thatenfieber gerüttelt, von vagen Expansions-Gelüsten und zügellosen Empfindungen — wie es scheint unwiderstehlich — auf abenteuerliche Bahnen hingedrängt. Mit Empfindungen läßt sich aber in der Politik nicht rechnen; kein Sterblicher vermag zu beurtheilen, wo, wann oder wie das Gemüth über den Verstand obsiegen, und die Schranken der gesunden Vernunft durchbrechen wird!

* Die Unruhen in Kladno,

über deren blutigen Verlauf wir bereits vor einigen Tagen telegraphisch berichtet haben, trugen ein durchaus anarchistisches Gepräge. Verwüstungen und Raubanfälle kennzeichnen den eigentlichen Zweck der Aufständischen und fordern die energischste Abwehr durch die staatlichen Behörden heraus. Die neuesten Berichte aus Kladno, welche vom Samstag 22. Juni datiren, lassen den Ernst der Excesse nur zu deutlich hervortreten. Der bisherige Bürgermeister theilte den Behörden und den Stadtraths-Mitgliedern mit, daß er auf die Bürgermeister-Stelle resignire und unter keinen Umständen eine Wiederwahl annehme.

Samstag Vormittag besuchten Gendarmen und Gerichtsbeamte die Schul-Localitäten und nahmen mit den Kindern lange Verhöre über die Excesse und Plünderungen vor. Die Aussagen der Kinder sollen mannigfache Anhaltspunkte ergeben haben für die Ausforschung sehr werthvoller Effecten aus den geplünderten Wohnungen. Wegen des sich stündlich häufenden Materials glauben die delegirten Beamten des Prager Strafgerichtes, daß an den Abschluß der Vorerhebungen vor Schluß der nächsten Woche nicht zu denken sei. Die Gefangenräume des Bezirksgerichtes und des Gemeinde-Arrestes erwiesen sich für die Unterbringung der Inhaftirten als nicht ausreichend, weshalb Privatlokalitäten gemiethet wurden. Bis auf wenige Ausnahmen sind die bisher Verhafteten beschäftigungslose junge Burschen und Frauenspersonen zweifelhaften Charakters. Am Samstag 8 Uhr Abends wurden 105 Verhaftungen vorgenommen. Der Antrag, daß um eine ständige Militärbesatzung in Kladno eingeschritten werde, wurde vom Stadtrath einstimmig angenommen. Cardinal Schönborn verschob seine Firmungsreise nach Kladno wegen der dortigen Exzesse auf unbestimmte Zeit. — Der Prager „Politik" zufolge hat die Untersuchung festgestellt, daß bei den letzten Exzessen von dem Pöbel am hellen Tage an Passanten Raubversuche unternommen worden seien.

Zur Villa des Bergdirektors Bacher wird den Zuschauern der Zutritt verweigert, da die Verwüstungen daselbst nicht offenkundig werden sollen. Blos das Schlafzimmer blieb verschont, das Frau Bacher mit einem Revolver vertheidigte. Von den Weinvorräthen ließ man Alles, was nicht fortgeschleppt werden konnte auslaufen. In des Stadtraths Wittgensteins Wohnung ist Alles förmlich zerschmettert, in die Bürgermeister-Wohnung erhält Jedermann Zutritt; dort ist der Fußboden angebrannt, woraus erhellt, daß man versuchte, das Haus in Brand zu stecken, die eiserne Kasse ist vom Gestell gestürzt, sie trägt Spuren der Versuche gewaltsamer Oeffnung. Die Brautausstattung der Tochter wurde geraubt.

Die verhafteten Frauenspersonen sind Halden-Arbeiterinnen die Burschen Kohlenförderer. Die Bäume auf dem Marktplatz wurden ausgerissen und mit denselben das Hauptthor des Bürgermeisters eingerannt. Unter dem aus Prag heranmaschirenden Militär befand sich als Einjährig-Freiwilliger der Sohn des Bürgermeisters, der jetzt vor dem Hause seines eigenen Vaters Wache halten muß. Vierzehn Personen wurden verletzt.

* Zum Jubiläum in Württemberg.

Erinnerungen eines alten Stuttgarters.

Stuttgart, Mitte Juni.

Wenn Schillers Ausspruch, der beste Staat sei derjenige, von dem Niemand spreche, auch auf das Staatsoberhaupt Anwendung findet, so ist Karl I., der König des schönen Landes am Neckar und der oberen Donau, unbedingt den besten Fürsten dieses Jahrhunderts beizuzählen; denn während der Regent des Nachbarstaates lange vor seinem tragischen Ende durch seine „Excentricitäten" in den Volksmund wie in die Presse gerieth, wußten die Zeitungen höchst selten etwas über den „Schwabenkönig" zu berichten.

Als einziger Sohn des Königs Wilhelm am 6. März 1823 in Stuttgart geboren, erhielt der lang erhoffte Thronerbe, dem drei Schwestern in der Geburt vorangegangen waren, eine vorzügliche Erziehung. Man fabelte seiner Zeit viel von der allzu spartanischen Strenge, mit der ihn sein Vater behandelt habe. Seine ersten Lehrer waren die Professoren Osiander und Rost. Eine aus der damaligen Zeit stammende Anekdote erzählt: Osiander fragte einst seinen jungen Zögling nach dem Dativ pluralis des Wortes mensa. Des Prinzen Antwort war: Mensabus. „Es könnte sein, daß auch „mensabus" vorkäme", lenkte der Gelehrte ein, „doch gewöhnlich sagt man: Mensis." Das „se non e vero" paßt trefflich auf die Geschichte. Ich erzähle sie hier auch nur, um einen Begriff davon zu geben, was man sich damals in Stuttgart erzählte.

Die Jahre 1840 und 41 brachte der Kronprinz meist auf der Tübinger Hochschule zu, der er stets das freundlichste Andenken bewahrte. Als er schon längst verheirathet war, ließ er noch den Professor der Nationalökonomie, Dr. Helfferich, allwöchentlich nach Stuttgart kommen, um mit ihm diese moderne, einem pflichtbewußten Fürsten unentbehrliche Wissenschaft auf's eifrigste weiter zu studiren. Von 1841 bis 1842 weilte Kronprinz Karl in Berlin, später schlossen große Reisen — nach England, Italien und Rußland — seine Ausbildung ab.

Auf dem Gebiet des Schönen huldigte der junge Fürst vor allem der Tonkunst. Den Erzeugnissen der Literatur und der vervielfältigenden Künste schenkt König Karl jetzt noch das regste Interesse.

In diese Zeit fällt auch des Fürsten Bekanntschaft mit Hackländer. Der später so berühmt gewordene Erzähler, der es in seiner ersten Jugend weder als Kaufmann, noch als Soldat „zu etwas gebracht" hatte, war nach Stuttgart gekommen, um als Sänger, wie als Schauspieler — gleichfalls ein Fiasko zu erleben. Da gerieth er wie einst Horaz aus Noth in die Schriftstellerei und — siehe da! trotz seiner mangelhaften Schulbildung erzielte er mit seinen Soldatengeschichten nicht nur außerordentliche literarische Erfolge, sondern errang auch wie mit einem Zauberschlag die Hofgunst. Bald wurde er der Liebling der Prinzessin Marie und ihres Gemahls, des Grafen von Neipperg, sodann Vorleser König Wilhelms und endlich Intendant, Gesellschafter und Privatsekretär des Kronprinzen.

Inzwischen war Kronprinz Karl zum stattlichen Mann herangereift. Mit dreiundzwanzig Jahren überragte er seinen über mittelgroßen Vater um eine halbe Kopflänge. Ein längliches, von hellbraunen Haaren umgebenes Gesicht mit dem Ausdrucke edelster Empfindung; große dunkle Augen von ungemein sanftem Blick, und ein hübscher voller, von rothblondem Schnurrbart leicht überschatteter Mund ließen ihn als Muster eines schönen Jünglings erscheinen. Seine Verheirathung trat nunmehr in den Vordergrund. In der fast im gleichen Alter stehenden Tochter des gewaltigen Zaren Nikolaus, der Großfürstin Olga Nikolajewna (geboren 11. September 1822) bot sich eine glänzende Partie. Nach kurzer Brautschau während einer italienischen Reise wurde die Hochzeit festgesetzt und am 13. Juli 1846 mit großer Pracht in Petershof gehalten. Ueberall sah man die Bilder des fürstlichen Paares hangen und prangen, in Palästen wie in den Hütten kamen kleine Olgas zur Welt, die Dichter besangen die engelgleiche Kronprinzessin in den schönsten Tönen ihrer Lyra, und selbst ein biederer Dorfschulze griff begeistert in die Saiten mit einem vielstrophigen Gedichte, das damals große Verbreitung im Lande fand und dessen schönsten Vers ich mich nicht enthalten kann, dem Leser mitzutheilen. Er heißt:

Württemberg darf stolz sich brüsten,
Dieses klein gebor'ne Land,
Daß es mit dem größten Fürsten
Von Europa wird verwandt!

Hackländer hatte diese Reise nach Petersburg sowie sämmtliche Festlichkeiten mitgemacht und blieb nach wie vor der Günstling des Kronprinzen. Nur bei der Kronprinzessin konnte er nie recht in Gunst kommen. Man hatte den vielvermögenden „Sekretär des Kronprinzen" bitter verleumdet. Eine Viertelstunde hinter der königlichen Villa bei Berg, deren Bau Häckländer vom Jahre 1846—48 zu überwachen gehabt hatte, erhebt sich ein einfaches Landhaus mit Gartenanlagen. Es war Eigenthum Hackländers und fast zur selben Zeit entstanden, wie die Villa des Gebieters. Freiherr v. Ablung, der Geheimschreiber der Frau Kronprinzessin, soll seiner Gebieterin diesen Bau in falschem Lichte dargestellt haben. Im „Europäischen Sklavenleben" (in welchem Roman Ablung als Baron v. Dankwart figurirt) nahm Hackländer bittere Rache an dem, welchen er für den Zerstörer seines Glückes hielt.

Der König war entzückt von seiner schönen und liebenswürdigen Schwiegertochter. Nur die Stellung des Königs zur Königin, sowie die Spaltung zwischen Vater und Sohn vermochte die Großfürstin nicht zu bessern. König Wilhelm war nämlich, obwohl musterhaft als Regent, kein tadelloser Gatte. Daß er in einer früheren Münchener Choristin, Amalia Stubenrauch, eine Egeria oder Aspasia besaß, hätte man ihm hingehen lassen. Daß

MARCHIVUM

er aber dieser Frau wegen seiner Gemahlin hintansetzte, konnte ihm der Kronprinz nie verzeihen. So standen sich denn der König und der Thronfolger bis an des ersteren Tod stets kühl gegenüber.

Der Kronprinz war auch entschieden der populärere unter den beiden. König Wilhelm entfloh im tollen Jahre 1848 vor der Stuttgarter Volksmenge nach Ludwigsburg, „Kronenwirths Karle", wie das demokratische Volk damals den Kronprinzen nannte, konnte sich überall frei und offen zeigen. Der Mordversuch eines halbverrückten Schreibers, den der edle Fürstensohn mit freier Ueberführung nach Amerika lohnte, diente blos dazu, seine Beliebtheit zu erhöhen. Prinzessin Olga zeigte sich wohlthätig und hilfreich, wo sie nur konnte. „Ich will über keine Bettler regieren!" ist ein schönes Wort, das man der trefflichen Fürstin aus jener Zeit nachsagt.

Ueber die Jahre vor der Thronbesteigung ist wenig zu sagen. Der Kronprinz reiste zuweilen, arbeitete viel, las und musizirte, ging viel spazieren und lebte sonst seinen Privatstudien. „Warum sieht man ihn nie in Uniform? Warum reitet er nicht wenigstens alle Jahre ein Pferd caput!" lautete die Klage der Stuttgarter. Sonderbares Volk, das sich einen Soldaten zum künftigen König wünschte, während es einen Weisen besaß!

Doch man sollte bald inne werden, daß Karl ein Mann der That sein konnte, wenn es galt. König Wilhelm starb am 25. Juni 1864. Noch am gleichen Tage wurde seine „Freundin" des Landes verwiesen; Hackländer erhielt seine Pension als königl. Gartenbau-Direktor mit dem Ersuchen, dieselbe außerhalb Württembergs zu verzehren; das Lustschloß Wilhelma ward dem Besuch des Publikums eröffnet, die überflüssige und schwerfällige Leibgarde wurde aufgehoben. Im Theater hielt Richard Wagner seinen Einzug, während Mozart und die Italiener auf ein bescheideneres Maß verwiesen wurden. Ebenso durften Schillers „Tell" und „Kabale und Liebe", welche „aufrührerische" Stücke unter König Wilhelm verpönt waren, wieder ungehindert über die Bretter gehen. Der philosophische König ließ sich auch sofort den schönsten Sokratesbart stehen (König Wilhelm hatte die Vollbärte verabscheut) und bald sah man nicht nur die Herren Offiziere, sondern auch die rothbefrackten Hoflakaien in Kniehose und Gamasche sich vollbärtig auf der Straße wie im Bierlokal bewegen. Der Königin-Mutter wurde das nun frei gewordene Kronprinzen-Palais als Wohnsitz überlassen, das Residenzschloß selbst durfte hinfort von jedem anständigen Menschen ohne Einlaßkarte besichtigt werden.

Der erste Geburtstag des neuen Königs (1865) war ein Freudenfest für die ganze Bevölkerung; auch das Wiegenfest der Königin wurde von den loyalen Schwaben gefeiert.

Daß König Karl selbst viel in den Gang der Staatsmaschine eingegriffen hätte, möchte ich nicht behaupten. Wo kann dies überhaupt ein konstitutioneller Monarch der Jetztzeit thun? — Im Jahre 1866 mußte er natürlich der süddeutschen Strömung folgen und sein Heer auf österreichischer Seite in den Krieg ziehen lassen. Heute hält der württembergische Fürst treu und unentwegt zum neuen deutschen Reiche.

Alle guten und wohlthätigen Einrichtungen, welche sein Vater getroffen, hat König Karl bestehen lassen. Württemberg ist eines der best verwalteten und glücklichsten Länder Europas. Ist Stuttgart eine architektonische Musterstadt geworden, so haben König Karl und seine Gemahlin ihr redliches Theil dazu beitragen. Die Königin ist selbst Künstlerin und malt und modellirt vorzüglich.

Da König Karl, wie schon bemerkt, ein eifriger Leser und Literaturfreund ist, so spielt sein jeweiliger Privatbibliothekar selbstredend keine unwichtige Rolle am Hofe. Vom Jahre 1871—1886 bekleidete diesen Posten ein ebenso vielseitiger als angenehmer Mann, Dr. Wilhelm Hemsen, ein geborener Göttinger (Neffe des Aesthetikers Fr. Vischer vulgo Schartenmaier). Nach dem Tode des letzteren trat ein echter Stuttgarter, Dr. Edmund Zoller, der langjährige Redakteur des illustrirten Weltblatts „Ueber Land und Meer", zugleich als trefflicher lyrischer Dichter bekannt, an die verwaiste Stelle.

Wie sich der Amerikaner Jackson (später Geheimrath Baron v. Jackson) bei König Karl einführte, dürfte bekannt sein. Dieser Herr erfreut sich übrigens mit vollem Recht der größten Achtung und hat mit den in den „unliebsamen Erörterungen" erwähnten Amerikanern nichts zu thun. Diese letzteren freilich bildeten längere Zeit eine Kluft zwischen den treuen Württembergern und ihrem geliebten König. Das ist nun, Gott sei Dank, vorbei und Württemberg rüstet sich, seinem gnädigen Fürsten ein Fest zu bereiten, welches das, was man seinem Vater zu Ehren 48 Jahre früher feierte, an sinniger Schönheit noch um ein Gutes übertreffen soll. („Straßb. P.")

* * *

Stuttgart, 23. Juni. Die Frühzüge führten viele Tausende Fremde zu. Die Dekoration der Straßen ist fertiggestellt und macht einen überaus freundlichen Eindruck; namentlich der Bahnhof, die Post, die Gebäude des Schloßplatzes und der Königsstraße sind mit Flaggen, Tannenreis, Büsten, Wappen und Emblemen prachtvoll geschmückt. Es herrscht ein riesiger Verkehr. Morgens fand in sämmtlichen Kirchen Festgottesdienst statt; die Gesandten, der Hof und die fürstlichen Gäste, die Generalität, die städtischen Behörden ꝛc. wohnten dem Festgottesdienst in der Schloßkirche bei. Nach beendetem Gottesdienst begaben sich die genannten Herrschaften nach dem Schloßplatz zur Enthüllung des Herzog-Christoph-Denkmals. Der kurze Festakt wurde eingeleitet durch Weber's „Jubelouvertüre"; nachdem der König die Genehmigung dazu ertheilt, erfolgte die Enthüllung, worauf der Hofmarschall Woellwarth ein Hoch auf den König ausbrachte. Das Denkmal, über 3 Meter hoch, präsentirt sich, laut „Frkf. Ztg.", recht imposant; der Bronceguß ist vorzüglich gelungen. Herzog Christoph, der durch hohe Regententugenden ausgezeichnete Ahne des Königs, ist freistehend verbildlicht; er hält mit der Rechten das Landrecht, die Linke umfaßt das Schwert. Am Postament stellen Reliefs Szenen aus dem bewegten Leben des Herzogs dar. Dem Enthüllungsakte schloß sich der Huldigungszug des Kriegerbundes an, dem der König und der Hof von den Balkonen des Schlosses zuschauten. Etwa 14,000 Krieger mit 500 Fahnen zogen am Schloß vorüber und brachten Ovationen dar. Der Vorbeizug, ohne Aufenthalt dauerte ¾ Stunden. Mehrere Musikkorps befanden sich im Zuge. Einige Kriegervereine erschienen in ländlicher Tracht; sie wurden vom Publikum besonders begrüßt. Nachmittags fand Festregatta auf dem Neckar statt

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Juni 1889.

Das Feuerwehrfest in Neckargemünd.

M. **Neckargemünd**, 23. Juni.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Unser herrliches Neckarstädtchen prangt seit gestern im schönsten Festesschmuck. Fast kein Haus ist zu erblicken, das nicht mit frischem Grün versehen wäre und von dem herab nicht eine Fahne oder Flagge in den deutschen oder badischen Farben lustig im Winde wehte. Außerdem erblickt man überall, zum Theil kunstvoll aufgeführte Ehrenpforten mit sinnigen auf das Fest, zu dessen Ehren unser Städtchen dies stattliche Festgewand angelegt hatte, Bezug habenden Sprüchen. Mit ganz besonderem Geschmack waren selbstverständlich diejenigen Ehrenpforten, welche sich an den Eingängen in dem Städtchen befanden, errichtet.

Der Anlaß, aus welchem unser Städtchen sich in ein solch festliches Gewand gehüllt, ist ein ebenso freudiger und seltener, wie ein unseren Ort und dessen gesammte Einwohnerschaft hochehrendes. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feiert ihr 25jähriges Stiftungsfest, mit welchem zugleich die Einweihung der dem Korps von den hiesigen Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne stattfand. Das Fest gewinnt jedoch eine noch größere Bedeutung dadurch, als am heutigen Tage auch der 5. Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreisverbandes Heidelberg hier abgehalten wurde.

Ein gestern Abend stattgefundener Zapfenstreich leitete das Fest ein. Heute Morgen nach 5 Uhr wurde die Tagreveille geblasen. Von 9 Uhr Vormittags bis gegen 1 Uhr Mittags trafen die auswärtigen an dem Fest theilnehmenden Feuerwehren, 20 an der Zahl, zum Theil mit Musikchors an der Spitze, hier ein, empfangen von Deputirten der hiesigen Feuerwehr und begrüßt von der jubelnden Bevölkerung unseres Städtchens, welches ein solch imposantes Fest wie das heutige wohl noch nicht in seinen Annalen aufzuweisen hat.

Punkt 10 Uhr nahm im hiesigen Rathhaussaale die

Delegirten-Versammlung

des Kreisverbandes Heidelberg ihren Anfang. Die Tages-Ordnung war keine umfangreiche. Zu berathen war nur über folgende zwei Anträge, von denen der erste von der Feuerwehr zu Kirchheim und der zweite von derjenigen in Neckarbischofsheim gestellt worden war. Die beiden Anträge lauten:

Antrag I (Kirchheim.) „1. Die Organisation des Verbandes ist dahin abzuändern, daß nicht mehr der Vorort, sondern ein von den Verbandsvereinen gewählter, aus 5 Mitgliedern bestehender Kreisausschuß die Geschäfte des Verbandes leitet. 2. Es ist eine Verbandskasse zu gründen, in welche die Verbandsvereine einen nach Verhältniß ihrer Mitgliederzahl zu bemessenden jährlichen Beitrag leisten. 3. Zur Bestreitung der Kosten für die Verbandsfeste soll dem festgebenden Verein — auf Ansuchen — ein angemessener Beitrag aus der Verbandskasse gewährt werden."

Antrag II (Neckarbischofsheim.) „Es soll im Kreise ein Ausschuß gewählt werden, bestehend aus einem Vorsitzenden und vier Beigeordneten; dieselben sollen je einer aus einem Bezirke (Amtsbezirke) entnommen werden. Zur Bestreitung der Unkosten sollen von den Feuerwehren Beiträge erhoben werden und zwar bis zu 5 Pfennig pro Mann. Ueber den Zweck des Ausschusses soll mündlich in der Versammlung gesprochen werden.

Ueber beide Anträge wurde kein endgiltiger Beschluß gefaßt, vielmehr einigte man sich mit Rücksicht auf die geringe Betheiligung der zu dem Verbande gehörigen Feuerwehren an der Versammlung — es waren in den 29 zu dem Verbande zählenden Korps nur 8 — 9 vertreten — dahin, eine fünfgliedrige Kommission zu ernennen, welche die Sache weiter berathen und den Feuerwehren ihre Beschlüsse zur Berathung und innerhalb des Korps übermitteln soll. — Später soll sodann noch eine Delegirtenversammlung behufs endgiltiger Beschlußfassung in dieser Angelegenheit stattfinden. Zu erwähnen ist noch, daß die Delegirten vor Eintritt in die Tagesordnung von dem hiesigen Bürgermeister, Herrn Ifold in herzlichen Worten willkommen geheißen wurden. Die Verhandlungen leitete der I. Commandant der hiesigen Feuerwehr, Herr J. F. Menzer, welcher seinerseits ebenfalls vor Beginn der Versammlung einige warme Begrüßungsworte an die Delegirten richtete

Präcis 11 Uhr wurde eine

Probe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr

in der Nähe des Rathhauses abgehalten. Dieselbe verlief in glänzendster Weise und ließen die Bewegungen der Feuerwehrleute an Exaktheit und Schnelligkeit nichts zu wünschen übrig.

Um halb 12 Uhr fand im hiesigen Rathhaussaale die

Dekorirung

von 17 Neckargemünder Feuerwehrleuten, welche derselben seit 25 Jahren angehören, statt. Der Saal war zu diesem Behufe festlich mit Guirlanden und frischem Grün, sowie mit der Büste des Großherzogs, welche sich aus einem Wald von Tannenholz und herrlichen Blattpflanzen erhob, geschmückt. Dekorirt wurden folgende Feuerwehrleute: Georg Friedrich Rommel, Johann Heinrich Leist, Karl Kunz, Julius Hofmann, Dietrich Fischer, Math. Ludwig, Friedrich Fromm, Johann Schneider, Friedrich Granzer, Jakob Eberle, Georg Renner, Heinrich Hofmann, Karl Gambert, Georg Schwarz, Franz Jakob Schreck, Burkhard Hörig und Karl Welsch. Zunächst fand die Verleihung der vom Großherzog vor ca. 12 Jahren gestifteten Feuerwehr-Verdienstmedaille für 25jähr. treue Dienste durch Herrn Geheimen Regierungsrath Scheerer von Heidelberg an obengenannte Feuerwehrleute statt.

In seiner Ansprache wies Herr Scheerer darauf hin, daß es heutzutage, trotz der realistischen Weltrichtung, auch noch ideale Ziele und Bestrebungen gebe und eine der idealsten Bestrebungen sei diejenige der freiwilligen Feuerwehren, Bestrebungen, deren Beweggrund und treibende Kraft die Nächstenliebe sei. Alsdann ergriff Herr Bürgermeister Thilo das Wort, um Namens der hiesigen Gemeinde den Dekorirten den Dank für die treuen Dienste, welche sie dem ganzen Ort während ihrer 25jährigen Feuerwehrdienstzeit geleistet, auszusprechen. Am Schlusse seiner Ansprache überreichte Herr Thilo jedem der Ausgezeichneten ein von der Gemeinde gestiftetes prachtvoll ausgeführtes Diplom.

Einer der dekorirten Herren, Herrn Heinrich Hofmann, welcher lange Jahre das Amt des Rechners der hiesigen Feuerwehr innehat und dasselbe mit seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit verwaltet, wurde noch eine besondere Auszeichnung dadurch zu Theil, daß ihm von dem Commandanten der hiesigen Feuerwehr, Herrn Menzer, Namens des Korps ein prachtvoller Regulator als Dank für die geleisteten treuen Dienste — Herr Hofmann ist zugleich auch Spritzenmeister — überreicht wurde. Namens der Ausgezeichneten dankte Herr Rommel, 2. Commandant, dem Herrn Geh. Regierungsrath Scheerer, indem er diesen zugleich bat, dem Großherzog den Dank der decorirten Feuerwehrleuten für die ihnen zu Theil gewordene Auszeichnung auszusprechen. Herr Rommel schloß mit einem Hoch auf Herrn Scheerer. Die Stadtgemeinde sprach Herrn J. G. Leist den Dank der Ausgezeichneten aus. Ein von Herrn Bürgermeister Thilo auf unseren Großherzog ausgebrachtes und von den sämmtlichen Anwesenden, unter denen sich fast der gesammte hiesige Gemeinderath befand, begeistert aufgenommenes Hoch bildete den Schluß dieses erhebenden Aktes, der gewiß allen Betheiligten in steter Erinnerung bleiben wird.

Feuilleton.

— **Der erste Cedernwald in Deutschland.** Das Cedernholz ist bekanntlich das feinste Holz, das sich mit dem Federmesser schneiden läßt. Es wird doppelt so hoch bezahlt und dient vorläufig meist zu Bleistiften, für welche es unbehelflich ist. Herr Lothar Frhr. v. Faber auf Schloß Stein, unweit Nürnberg, hat schon seit Jahren die bayerische Forstverwaltung auf die Vortheile des Cedernholzanbaues aufmerksam gemacht und dessen Cultur in den Staatswaldungen angerathen, da dasselbe keinen besonderen Boden verlangt und selbst sehr kalte Winter gesund aushält. Wenn nun auch das amerikanische Cedernholz da und dort bei uns in Deutschland als Zierstrauch oder als Zierbaum einzeln in Parks seit vielen Jahren existirt, so ist doch der Cedernwald auf der Besitzung des Frhrn. v. Faber zu Stein, welcher jetzt 15 Tagewerk umfaßt, der erste und einzige seiner Art in Deutschland, in Europa, wohl auf der ganzen Erde, denn selbst in Florida und Alabama kommt Cedernholz in den Urwaldungen nur sporadisch, aber nirgends in reinen Beständen als Cedernwald vor. Der um die Bleistiftindustrie Deutschlands, mit welcher kein anderer Staat concurriren kann, so hochverdiente Frhr. v. Faber auf Stein unterhält bereits seit vielen Jahren auf seinen Besitzungen in Bayern Cedernholz-Saatschulen, wozu sich derselbe Saamen aus Florida kommen läßt, um fortgesetzt auf seinen Besitzungen Cedernholz anzupflanzen, und die Culturen versprechen allenthalben eine erwünschte Zukunft. Der 15 Tagewerke große Cedernwald steht in voller Frische; er hat selbst den äußerst strengen Winter 1879—1880 unbeschadet überdauert, wo in der Gegend das Thermometer bis auf 26 Grad Reaumur herabging. Da nun die Cultur der Ceder derjenigen der Tanne, Fichte und Kiefer vollständig entspricht, so liegt es um so mehr in unserem Interesse, auch dieses feine und wohlriechende Nutzholz, dessen Verwerthung noch eine vielfache zu werden berechtigte Aussicht hat, in unseren Waldungen allüberall in reinen Beständen anzubauen und damit den Nutzen des Waldes zu erhöhen.

— **Botanische Gärten.** Wie gering die Zahl der Städte ist, welche den Besitz eines botanischen Gartens aufzuweisen haben, geht aus nachstehenden Mittheilungen von fachmännischer Seite hervor. Nach denselben gibt es gegenwärtig auf dem ganzen Erdenrund nur 197. Die meisten besitzt Deutschland: 34. Ferner besitzen die britischen Colonien 27, Frankreich sammt Colonien 25, Italien 23, Rußland mit Sibirien 17, Oesterreich-Ungarn 13, Großbritannien und Irland 12, Skandinavien 7, Belgien, Holland, Spanien, Vereinigte Staaten je 5, Portugal und Schweiz je 3, Dänemark und Rumänien je 2, Egypten, Brasilien, Chile, Ecuador, Griechenland, Guatemala, Japan, Peru und Serbien je 1.

— **Ueber die Lofoten,** jene Inseln, nach welchen sich der deutsche Kaiser im Anfang des nächsten Monats begeben wird, Genaueres zu erfahren, dürfte vielleicht manchen unserer Leser interessiren. Mit dem Gesammtnamen „Lofoten" bezeichnet man die größte reichgegliederte Inselgruppe Norwegens, welche nordwärts vom Polarkreis gelegen, durch den ungefähr 140 Kilometer langen Westfjord vom Festlande getrennt ist und gegen 36,000 Einwohner zählt. Die Lofoten zerfallen in zwei Gruppen: in die südlich gelegenen, eigentlichen Lofoten und in die nördlicheren Vesteraalen, denen unter anderen die großen Inseln Andö, Hindö und Langö angehören. Allen sind wildzerrissene Küsten gemeinsam und hohe Berge, von denen sich mehrere bis in die Schneeregion erheben, wie z. B. Vaagekallan auf der Insel Oestwangö, der bis zu einer Höhe von 490 Meter aufragt. Zwischen den Inseln Moskenäs und Mosken befindet sich der berühmte Malstrom, ein Strudel, in früheren Zeiten von den Schiffern vermieden und gefürchtet. Die Bewohner treiben Viehzucht und Fischerei, bei welch' letzterer vor Allem der Fang des Kabeljau's und Dorsches ungemein ergiebig ist. Trotz der hohen, nördlichen Lage der Inseln ist die Temperatur eine verhältnißmäßige milde, indem das Jahresmittel noch + 3,60 Grad Cels. beträgt. Es steht zu erwarten, daß unser Kaiser in der großartigen Natur die Erholung findet, welche er im Lärm der Hauptstadt und im Drange der Regierungsgeschäfte umsonst suchen dürfte.

— **Sonderbare Namen.** Beim Maire von Gegny im französischen Departement Seine-et-Oise erschien vor einigen Tagen ein Kaufmann und meldete die Geburt eines Sohnes an. „Wie heißt die Mutter?" fragte der Maire. — „Rose B" antwortete der Kaufmann. — „B?" fragte der Maire wieder. „Wie schreiben Sie den Namen. Mit é, ey, ay, ai oder aie?" — „Mit „B" allein", erwiderte der Kaufmann, und konnte den Maire erst durch Vorweisung der Papiere davon überzeugen, daß der Familienname seiner Frau thatsächlich nur mit einem Buchstaben geschrieben wird. Als Seitenstück zu diesem kürzesten aller Familiennamen sei der kürzeste aller Ortsnamen erwähnt. Im französischen Departement Somme liegt ein Dorf, welches kurzweg „Y" heißt. Es gibt übrigens auch eine Bucht an der Zuidersee und eine chinesische Stadt, bei deren Nennung man mit dem Y auskommt. Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß eine schwedische Stadt und ein Fluß in Frankreich A heißen, und daß eine ganze chinesische Provinz mit U bezeichnet wird.

— **Der Durst kostet viel Geld.** Die Statistik weist nach, daß im Jahre 1879 allein in Deutschland für geistige Getränke etwa 2600 Millionen Mark ausgegeben worden sind, in Frankreich etwa 2330 Millionen Mark, in England 3000 Millionen Mark und in den Vereinigten Staaten 2880 Mill. Mark, zusammen also das nette Sümmchen von 10,000 Mill. Mark. Dazu sind noch die Verluste zu rechnen, welche in Folge des Trinkens durch Krankheiten, Unthätigkeit, Elend, Verbrechen ꝛc. entstehen, und welche nach Ansicht der Statistiker eine Summe von ungefähr der gleichen Höhe wie die obige ausmachen.

— **Deutlicher Wink.** Von dem verstorbenen Dr. Nachtigal erzählt man folgende Anekdote: Von einem äußerst aufdringlichen Theilnehmer an einem zu Ehren des Verstorbenen gegebenen „Festessen" wurde Doktor Nachtigal in unangenehmer Weise mit Fragen über die Sitten, Lebensgewohnheiten u. s. w. der wilden Volksstämme Afrikas belästigt. „Sind denn die Wilden nicht außerordentlich frech und zudringlich?" so wandte sich der unermüdliche Frager an unseren kühnen Forscher. „O durchaus nicht so zudringlich wie Sie" — — — „meinen", setzte Doktor Nachtigal nach einer kurzen Pause gelassen hinzu. Der Frager wußte genug.

MARCHIVUM

Punkt 2 Uhr erfolgte auf der längs des Neckars sich hinziehenden Straße die

Aufstellung des Festzuges.

Gegen halb 3 Uhr setzte sich derselbe in Bewegung. Eröffnet wurde der Zug von einer Anzahl Knaben, welche Fähnchen in den deutschen und badischen Farben in den Händen und dito Schärpen um den Leib trugen.

Der Zug nahm seinen Weg durch den Ort direkt nach dem Festplatze, wo er gegen 3 Uhr anlangte. Der Festplatz befindet sich an dem idyllisch gelegenen, rings von Wald umgebenen Schützenhaus.

Alsbald nach der Ankunft des Zuges auf dem Festplatze nahm der Akt der

Einweihung der Fahne

seinen Anfang. Derselbe ward eröffnet durch einen Gesangsvortrag des Liederkranzes Neckargemünd. Sodann hielt Herr 1. Commandant Menzer eine kurze, aber kernige Begrüßungsansprache und Festrede, welch' letztere er mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm, den Großherzog und den Erbgroßherzog schloß. Hierauf übergab Frln. Amalie Leist dem Fahnenjunker, Herrn Otto Pandlen, mit einer sinnigen Ansprache die neue Fahne, welcher sie mit dem Gelöbniß, dieselbe mit dem Spruche: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr'", getreu tragen zu wollen, entgegennahm.

Hiermit hatte der Einweihungsakt sein Ende erreicht und nahm nunmehr der gemüthliche und gesellige Theil des Festes seinen Anfang und griff unter den zahlreichen Musikvorträgen alsbald eine heitere und animirte Stimmung Platz. Abends fand ein Festball statt.

* **Ein Fest seltener Art** war es, das gestern Sonntag Vormittag 11 Uhr das ganze Personal und sämmtliche Arbeiter der Engelhard'schen Tapetenfabrik um ihre Chefs versammelte. Die stete Ausdehnung des genannten Etablissements hatte die nothwendige Folge, daß als zweiter Stock des Verbindungsbaues der beiden Flügel ein großer Coloriersaal durch die Herren F. und A. Ludwig hergestellt wurde, und die Herren Engelhard versagten es sich nicht, die Einweihung dieses neuen Gebäudes inmitten ihrer Untergebenen durch einen solennen Akt zu vollziehen. Ein von sämmtlichen Arbeitern unter der bewährten Leitung des Dessinateurs Herrn Lächele ausgeführter Festzug, welcher sich unter Vorantritt der Kapelle Schwörer durch die Hofräumlichkeiten nach dem neuerbauten Saale bewegte, machte auf die unvorbereiteten Herren Chefs sowohl, wie auch auf alle übrigen geladenen Zuschauer einen äußerst überraschenden Eindruck. Jeder Zweig der Fabrikation hatte sich um eine Standarte geschaart, die in überaus treffenden Emblemen und Sinnsprüchen die Art seiner Arbeit versinnbildlichte, und gebührt allen Veranstaltern dieses Festzuges die vollste Anerkennung für die Mühe, durch welche ein so kunstsinniges und vollendetes Bild geschaffen werden konnte. Anschließend an diesen festlichen Umzug fand dann ein Frühschoppen-Concert statt, bei dem eine Reihe durch kernige Worte eingeleitete Toaste mit den Klängen der Musik und den Gesangs-Vorträgen des gutgeschulten „Singvereins Engelhard'scher Arbeiter" wechselten. Es würde zu weit führen, auf all' das Schöne und Gute des Gebotenen einzugehen, das Eine aber mag nicht unerwähnt bleiben, daß es bei dem heutigen Feste wieder mit unverkennbarer Klarheit sich zeigte, in welch' herzlichem, gutem Einvernehmen in der Engelhard'schen Fabrik Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen. Die opferwillige Hingabe der Herren Engelhard an ihre Untergebenen wird, wie bisher, so auch ferner nur gute Früchte zeitigen und den begründeten Weltruf der Firma immer mehr vergrößern, denn — Vertrauen erweckt Vertrauen.

* **Die Verehrung,** welche die Beamten der Mannheimer Versicherungsgesellschaft stets ihrem Chef, Herrn Director Girtanner, zollten, fand eine erhebenden Ausdruck in der Feier, welche sie gestern dem von Mannheim scheidenden Vorgesetzten dabrachten. Herr Director Girtanner war seit dem Bestehen an der Spitze der Versicherungs-Anstalt. Gestern, bei seinem Scheiden aus dem Verbande derselben, erhielt er als bleibendes Andenken ein wundervolles Album mit Photographien aller seiner Beamten, welches in warmgefühlten Worten von Prokuraführer, Herrn Dunker, überreicht wurde. Herr Girtanner war sichtlich tiefergriffen und nahm herzlichen Abschied von Allen, die ihm während seiner Thätigkeit am hiesigen Platze zu allen Zeiten mit gleicher Liebe und Gewissenhaftigkeit in der Ausübung seines Berufes unterstützten.

* **Zum Abfuhrwesen.** Durch den Dirgenten des landwirthschaftlichen Pädagogiums, Herrn Pursche, zu Wiesbaden ist ein neues Verfahren gefunden worden, welches ermöglicht: 1. Die Fäkalien schon in den Abortgruben vor der Entleerung geruchlos zu machen. 2. Alle für die Befruchtung des Bodens wichtigen Stoffe der Fäkalien zu conserviren und ihre Wirkung zu erhöhen. 3. Die bereits in den Aborten desinficirten Fäkalien auf leichte, einfache und billige Art zu sehr wirksamen Düngern zu verarbeiten, welche völlig geruchlos sind, sich sehr leicht transportiren und aufbewahren lassen und ungefähr die Konsistenz von ganz trockenem, feinem Humusboden oder Staubform haben. 4. Für die verschiedenen Boden- und Gewächsarten leicht den speziell passenden Dünger herstellen zu können. 5. Auch die übrigen städtischen Abfuhrstoffe, als Straßenkehricht, Asche, Küchenabfälle 2c. 2c. zu verschiedenen Produkten zu verarbeiten. Das Verfahren ist einfach und billig und verspricht für die Städte eine Wohlfahrt, für die Landwirthschaft ein Segen und somit für den Staat eine Quelle vermehrter Wohlfahrt zu werden. Die städtische Verwaltung in Wiesbaden hat einem Konsortium zur Ausführung dieser Idee einen geeigneten Platz überwiesen.

* **Stadtpark.** Der gestrige 20-Pfennig-Tag, der erste in diesem Jahre, hatte einen ungewöhnlich zahlreichen Besuch des Stadtparkes zur Folge und dürfte es sich wohl auch im Interesse der Einnahmen der Stadtparkkasse empfehlen, öfters solche 20-Pfennig-Tage vorzusehen. Das Concert wurde sowohl Nachmittags wie Abends von der hiesigen Grenadierkapelle ausgeführt.

* **Verein Württembergia.** Das gestern Nachmittag im „Pfälzer Hof" in Ludwigshafen vom Verein „Württembergia" veranstaltete Bankett zu Ehren des Regierungs-Jubiläums des Königs von Württemberg war von gegen 300 Personen besucht und nahm einen sehr animirten Verlauf. Nach dem Vortrag des „König Karl-Marsches" begrüßte der Vorsitzende, Herr Müller, die Erschienenen, worauf alsdann Herr Schweikart die Festrede hielt, welche von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es sprachen alsdann noch mehrere Herren und wurde auch ein Huldigungstelegramm an den König von Württemberg abgesandt, dem am Abend die königliche Antwort folgte. Das Fest verlief in sehr würdiger Weise und fand erst am späten Abend seinen Abschluß.

* **Der hiesige Richard Wagner-Verein** verloost auch in diesem Jahre unter seinen Mitgliedern eine größere Anzahl von Karten zu den Bühnenfestspielen in Bayreuth. Die Verloosung findet Dienstag Abend 8 Uhr im „Bremer Eck" hier statt.

* **Waldfest.** Der hiesige Medizinalverband hielt gestern Nachmittag am Ende der verlängerten Stephanienpromenade sein diesjähriges Waldfest ab. Dasselbe hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Für Volksbelustigungen war in ausreichendem Maße gesorgt und entwickelte sich deßhalb bald nach Beginn des Festes ein heiteres und bewegtes Leben auf dem Platze. Namentlich waren es die Mitglieder des Athleten-Clubs, welche redlich das ihrige zum Gelingen des Festes beitrugen. Das Fest erreichte erst am späten Abend sein Ende. Der finanzielle Erfolg desselben dürfte jedenfalls ein sehr günstiger sein.

* **Ein Gewitter** zog gestern Nachmittag von Norden her den Neckar aufwärts und entlud sich mit außerordentlicher Heftigkeit über der Neckarvorstadt, wo der Blitz in die Schillerlinde schlug und dieselbe sowie ihre Umzäunung zerschmetterte. Außerdem fuhr ein Blitzstrahl in den Neubau des Herrn Albert Junker in ZF und richtete bedeutenden Schaden an. Besonders stark tobte das Gewitter in der Nähe des Friedhofs, wo Hagelstücke in der Größe von Taubeneiern fielen. Große Verwüstungen richtete dortselbst das Unwetter insbesondere in der Gärtnerei des Herrn Kocher an. Das sich während des Gewitters bietende Schauspiel war ein merkwürdiges, da die Stadt diesseits des Neckar im hellsten Sonnenschein dalag und hier nicht ein Tropfen Regen niederging.

* **Die Drillinge,** welche kürzlich einer hiesigen Familie bescheert wurden, sind nun, nachdem das eine bereits vor einigen Tagen mit Tod abgegangen waren, alle gestorben.

* **Von seinen gräßlichen Leiden erlöst** wurde der am Samstag verunglückte Wagenwärter Franz Eckert. Demselben waren außer beiden Beinen auch noch die rechte Hand abgefahren worden, so daß sein Sonntag Nacht 11½ Uhr erfolgter Tod in der That als eine Wohlthat anzusehen ist. Dagegen ist dessen, mit zwei kleinen Kindern hinterlassene Wittwe um so mehr zu bedauern, als dieselbe sich in ganz armen Verhältnissen befindet und auf größere Unterstützung nicht rechnen kann, da der Verstorbene noch nicht angestellt, sondern nur als Arbeiter verwendet war. Wohlthätige Herzen würden also durch Unterstützung der Hinterbliebenen ein gutes Werk thun.

* **Geländet** wurde gestern im Neckar die Leiche des seit drei Tagen vermißten Schuhmachers Johann Schmitt von hier, welcher schon seit einiger Zeit an Geistesstörung litt und jedenfalls infolgedessen seinem Leben ein Ende machte.

* **Leiche geländet.** Am Samstag wurde im Rhein in der Neckarauer Gemarkung eine Leiche geländet. Dieselbe konnte bis jetzt noch nicht agnoscirt werden.

* **Durchgebrannt.** Am Samstag Abend sollte der Einkassierer der Eichbaumbraueireigesellschaft, Georg Arnold auf dem hiesigen Steueramt 800 M. für die Gesellschaft bezahlen. Arnold kam diesem Auftrag auch nach, kehrte jedoch nicht mehr zurück. Als man nach seinem Verbleib Nachforschungen anstellte, stellte sich heraus, daß Arnold flüchtig gegangen war. Die weiteren Erhebungen ergaben sodann, daß der Flüchtiggegangene die Gesellschaft um circa 8000 bis 9000 Mark betrogen hat, indem er von den Geldern, die er bei hiesigen Wirthen, welche Bier von der Eichbaumbrauerei beziehen, eingezogen, die Hälfte für sich behalten. Seinem Auftraggeber schwindelte er vor, die Wirthe hätten blos die Hälfte bezahlt und wollten das Fehlende in den nächsten Tagen entrichten.

* **Zimmerbrand.** In einem Hause in der Neckarvorstadt brach am Samstag Abend dadurch ein Zimmerbrand aus, daß ein Pack alter in einem Koffer befindliche Kleidungsstücke sich entzündete. Der Brand konnte jedoch noch rechtzeitig von den hinzukommenden Hausleuten gelöscht werden.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: Nord, Barometerstand 754, Wetter: kühl Regen, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

* **Baden,** 22. Juni. Zufolge einer von Großh. Badanstalten-Kommission dahier gegebenen Anregung hat der hiesige Stadtrath beschlossen, bei dem Thurme auf dem Merkur die Erbauung eines größeren Rasthauses in Aussicht zu nehmen.

* **Hornberg,** 22. Juni. Sonntag, 7. Juli, findet hierselbst das 11. Gausest des badischen Schwarzwaldturngaues statt. Die Betheiligung wird voraussichtlich eine große werden. Bis jetzt haben sich bereits folgende Vereine angemeldet: Schwenningen, St. Georgen, Bühl, Schonach, Kollnau, Waldkirch, Gütenbach, Donaueschingen, Furtwangen, Röhrenbach, Triberg, Offenburg, Trossingen, Freiburg, Villingen und Straßburg.

* **Königshofen,** 22. Juni. Das Festprogrammm zu dem am 14. und 15. Juli dahier stattfindenden 7. Bundessängerfest des Taubergrundes und Baulandes ist nunmehr festgestellt und wird in den nächsten Tagen versandt werden. Bis jetzt haben 21 Vereine mit ca. 520 Sängern ihr Erscheinen zugesagt, darunter mehrere aus dem berachbarten Württemberg und Bayern, Würzburg und Dettelbach a. M.

Pfälzische Nachrichten.

= **Kaiserslautern,** 22. Juni. Der pfälzische Turnerbund zählt gegenwärtig 73 Vereine mit 7047 Mitgliedern.

⊙ **Leimersheim,** 22. Juni. Nachdem die Stadt Karlsruhe 1000 und der Distrikt Germersheim 500 M. als Zuschuß für die Kosten der Rheinüberfahrt von hier nach Leopoldshafen gewährt haben, ist das Zustandekommen dieses wichtigen Verkehrsweges gesichert, trotzdem die Gemeinde Leopoldshafen unbegreiflicher Weise jeden Beitrag verweigert.

□ **Edenkoben,** 21. Juni. Bei der Prüfung einer hiesigen Sonntagsschularbeit hatten sich mehrere Schüler die Frechheit erlaubt, nach Verlassen des Schulzimmers ihre Hefte zu zerreißen und die Straße mit Papierfetzen förmlich zu überstreuen. Dafür dürfen die hoffnungsvollen Bürschchen 2 Tage in's Gefängniß wandern.

Mittheilungen aus Hessen.

± **Mainz,** 22. Juni. Um einem tiefgefühlten Bedürfniß abzuhelfen, will ein Herr Dr. Matthäus Tratter am 1. Juli ein neues Blatt dahier herausgeben, wenn — sich 10,000 Abonnenten bis dahin gefunden haben. Ein omindses Wenn!

♂ **Mainz,** 22. Juni. Gegen zwei etwa 11jährige Mädchen der hiesigen Volksschule schweben zur Zeit Unterhandlungen wegen Unterbringung in Besserungs-Anstalten. Beide sind in sittlicher Hinsicht schon so tief gesunken, daß ihre Berührung mit anderen Kindern eine Gefahr für diese und eine Isolirung der beiden Mädchen ein Gebot der Nothwendigkeit ist.

△ **Kostheim,** 22. Juni. Unsere Weinberge stehen ganz ausgezeichnet und sieht man bereits Trauben, die sich schon größer wie Erbsen entwickelt haben. Im Ganzen rechnet man auf einen halben Herbst. Auch von dem benachbarten Hochheim können wir Aehnliches berichten. Die Entwickelung des Weinstockes ist um 4 Wochen gegen früher voraus.

× **Seligenstadt,** 22. Juni. Im Vorjahre starb dahier in hohem Alter eine Wittwe, welche anscheinend in den dürftigsten Verhältnissen gelebt hatte. Diese behauptete zu Lebzeiten vielfach, sie habe während der Kriegsjahre 1870/71 aus Furcht vor Plünderern ihre Sparpfennige im Hause vergraben, der Aufbewahrungsort aber sei ihrem geschwächten Gedächtnisse entschwunden. Der jetzige Hausbesitzer, ein Sohn der Verstorbenen, stieß nun kürzlich in der That bei Aufräumungsarbeiten auf eine ansehnliche Summe in Thalern, Ein- und Zweiguldenstücken, offenbar der von der Mutter verborgene Schatz.

Sport.

* **Regatta des Mainzer Rudervereins.** Die gestrige Regatta, welcher der Großherzog von Hessen anwohnte, hatte folgende Ergebnisse:

I. Vierer für Juniors. Ehrenpreis, gestiftet vom Wettfahrt-Comite. Frankfurter Ruderverein 7 M. 35 Sek. Düsseldorfer Ruderverein 7 Min. 36 Sek. Casteler Rudergesellschaft 7 Min. 43 Sek. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 7 Min. 50 Sek. Scharfes Rennen zwischen Frankfurt und Düsseldorf.

II. Vierer. Herausforderungspreis. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" 7 Min. 20 Sek.

III. Stiff. Ehrenpreis der Stadt Mainz. Frankfurter Rudergesellschaft „Sachsenhausen" 8 Min. 39 Sek.

IV. Vierer. Ehrenpreis, gestiftet vom deutschen Ruder-Verband. Mannheimer Ruderclub, 7.43 Sek.

V. Stiff. I. Ehrenpreis. Würzburger Ruderverein (Herr G. Schwarz) 8 Min. 19 Sek.

VI. Stiff für Junior Wilhelm Kappes (Mannheimer Rudergesellschaft) siegte gegen Mainzer Ruderverein.

VII. Vierer für Juniors. Frankfurter „Germania" siegte gegen Frankfurter Ruderklub. Mannheimer Rudergesellschaft war Vierter.

Auf der Spur.

Erzählung von **Lady Majendie.**

Autorisirte deutsche Uebertragung.

Nachdruck verboten.

1 (Fortsetzung.)

Der Gutsherr von Denstone Court blickte um sich mit einem ebenso abgenutzten und schäbigen Aussehen, wie sein Mobiliar. Er hatte sich Alles hilflos durch die Finger schlüpfen lassen. Seine Armuth hätte früher einmal bekämpft werden können, allein die Zeit dazu war nun verstrichen. Das ganze Gut, ein kleines, von etwa achthundert einst einträglichen Morgen, war herabgekommen und vernachlässigt. Er hatte keine Lust gehabt, an seine Wirthschaftsgebäude Geld zu verwenden und sich demzufolge genöthigt gesehen, arme und schlechte Pächter anzunehmen, die sich Alles aneigneten, was aus dem Boden herauszubekommen war, und als die Zeit der landwirthschaftlichen Noth begann, die Ersten waren, welche ihre Pacht aufgaben. Der arme Herr Denstone gerieth in immer mehr Schwierigkeiten und Hoffnungslosigkeit; er fand keine Hilfe bei seiner Gattin, denn von den Sorgen um ihre große Familie und dem schwächlichen Eigensinn ihres Mannes ermattet, war sie zur bloßen Haussklavin herabgesunken. Die Söhne und Töchter hätten einzeln ein Trost sein können; allein en masse waren sie eine furchtbare Plage. Selbst das Universalheilmittel für alle Wehen des bedrängten Gutsbesitzers — ins Ausland gehen, um zu sparen — schien unmöglich in Betracht dessen, daß dazu zwölf Eisenbahnbillete und zwölf Betten in den Hotels nöthig wären, der Schwierigkeit nicht zu gedenken, das armselige Gut in seinem gegenwärtigen herabgekommenen Zustande zu verpachten, und wäre es selbst möglich gewesen, so war es doch zweifelhaft, ob der Gutsherr sich je zu einem so energischen Schritte entschlossen hätte.

Einen mächtigen Freund hatten sie am Onkel Alfred, dem glücklichen Liverpooler Kaufmann, der Reginald nach Oxford geschickt hatte und dessen Anerbieten einer Kommisstelle in seinem Hause mit einem Jahresgehalt von sechzig Pfund eine solche Vernichtung aller ihrer Hoffnungen geschienen hatte. Ueber dieses Anerbieten wollte Herr Denstone mit seinem Sohne sprechen.

„Komm her, Arthur", sagte er ängstlich, „und setze dich. Ich muß mit dir sprechen, es macht mich aber unruhig, dich stehen zu sehen.

„Du siehst müde aus, Vater", sagte Arthur zärtlich. „Ich fürchte, es hat dich Etwas verdrossen."

„Ich bin stets müde und voll Verdruß", sagte Herr Denstone ungeduldig, indem er mit der Hand durch sein dünnes, graues Haar fuhr, „ich bin jetzt aber ganz daran gewöhnt, dem Himmel sei Dank. Es ist wirklich die Schuld der Mutter, sie grämt sich so über Reggie."

„Was ist los mit ihm?" fragte Arthur überrascht. „Natürlich ist das Gehalt kein sehr hohes, mit seinen Gaben aber wird er gewiß sein Fortkommen finden und mein Onkel wird ihm wahrscheinlich anbieten, Theilnehmer in seinem Geschäft zu werden."

„Er soll die Stelle aber nicht bekommen, siehst du."

„Sie nicht bekommmen? Hat mein Onkel denn seine Anerbieten zurückgenommen?"

„Jawohl, und in der unschmeichelhaftesten Weise. Das eben hat deine Mutter so angegriffen."

„Das thut mir so leid", versetzte Arthur mit Wärme. Der Muth ging ihm ein wenig aus. Es schien, als ob diese Aussicht die einzige, die ihnen geboten war, gewesen wäre und hätte ebenfalls fehlgeschlagen.

„Ich dachte mir immer, wie es kommen würde", sagte Herr Denstone mürrisch. „Reggie gibt sich das Ansehen eines Grafen und kleidet sich wie ein Geck. Dein Onkel ist ein schlichter Mann und, meiner Seele, hat seine Köchin geheirathet, wie du weißt. Man kann also nicht erwarten, daß er seine Bildung kenne. Er schreibt thatsächlich diese Worte: — „Dein Sohn ist ein viel zu feiner Herr für mich. Ich brauche einen Commis, nicht einen, jungen Stutzer; einen, der das Glück zu würdigen versteht, die Stelle zu erlangen, nicht einen, der zu Allem hier die Nase rümpft und das ganze Contor mit Cigarrengeruch erfüllt. Du kannst ihm also sagen, ich habe mich anders besonnen. Wenn du einen bescheidener gesinnten Jüngling unter deinen Söhnen hast, so will ich es 'mal mit ihm versuchen, nicht aber mit diesem jungen Hahn, der für meinen Misthaufen zu laut kräht. Ich brauche einen einfachen, braven Burschen. Ich hasse Genies. Kannst du mir den Artikel nicht liefern, so kann ich mich anderswo danach umsehen, Betsy würde aber gern einen Neffen im Hause um sich haben. Dein feiner Herr hielt sechzig Pfund für ungefähr genug, um seine Cigarren damit zu bestreiten, hierin aber gehen unsere Meinungen auseinander." Was für ein gefühlloser Brief, Arthur."

„Ich fürchte, Reggie muß ihn beleidigt haben", sagte Arthur gedankenvoll.

„Das ist eben mein Pech," versetzte Herr Denstone ärgerlich. „Wenn ich einen Sohn habe, der mehr als gewöhnliches Talent besitzt, so muß er sich gegen die Vorsehung auflehnen. Deine Mutter glaubt, es wäre nichts verloren, wenn du es jetzt versuchtest."

„Ich wollte, ich dürfte," rief Arthur eifrig. „Aber nicht, wenn Reggie fühlte, als verdrängte ich ihn."

„Das ist nicht zu fürchten, mein guter Sohn", sagte sein Vater etwas verächtlich. „Ihr seht kaum wie Brüder aus."

Arthur fühlte, es sei dies wahr genug, soweit es die Kleidung betraf und war sich seiner größeren körperlichen Vortheile nicht bewußt. Es ist merkwürdig, wie lange Familienverblendungen sich halten.

In diesem Augenblicke kam Frau Denstone herein, eine kleine, blasse, etwas zitternde Frau, mit einer flüchtigen Röthe auf ihrer magern Wange.

„Was sagt Arthur?" fragte sie ihren Gatten.

Arthur umarmte sie zärtlich.

„Es gibt nichts, was Arthur nicht für dich thun würde, kleine Mutter", sagte er, „und so kannst du dir denken, daß diese Stelle in der That ein Glück ist, wenn nur Reggie sie wirklich nicht mag."

„Reggie wird sich nichts daraus machen. Er denkt, sie könnte dir gerade passen", sagte sie. „Man kann sich über sein Entsetzen vor dem Gedanken nach dem, was er erwartet hatte, nicht wundern."

„Nun wohl," sagte Arthur, „dann reise ich morgen früh nach Liverpool. Ich sehe nicht ein, warum ich dir nicht jeden Pfennig von dem Gelde schicken sollte, meine Mutter, kann

MARCHIVUM

VIII. Achter Moguntia-Wanderpreis. Frankfurter „Germania" siegte gegen Frankfurter Ruderklub.

* **Bei der gestrigen Cannstadter Regatta** errang die Seniormannschaft der hiesigen Rudergesellschaft einen Preis.

* **Velocipedsport.** Bei dem gestern in Offenbach stattgehabten Rennen errangen folgende Mannheimer Preise: Eröffnungsfahren 3000 Meter Herr Gg. Göhnlein vom Velocipedisten-Verein den ersten in 5 Min. 33 Sek.; im Hauptfahren 5000 Meter 1. F. Lauinger vom Radfahrer-Verein. Bei diesem Rennen stürzten sämmtliche Fahrer. Lauinger konnte seine Maschine noch durchs Ziel tragen.

Tagesneuigkeiten.

* **Ansbach a. M.**, 22. Juni. (Hohes Alter.) Der pensionirte Lehrer Nikolaus Sachs von hier, welcher 67 Jahre in hiesiger Gemeinde wirkte und erst vor zwei Jahren pensionirt wurde, beging gestern seinen 92. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Gesundheit.

* **Königsmachern** bei Diedenhofen, 22. Juni. (Gebührend empfangen) wurde der ehemalige hiesige Gemeindeschreiber und Postagent Wenner in Amerika, wohin er vor einiger Zeit mit der wohlgefüllten Postkasse verduften wollte. Als er den Fuß ans Land setzte wurde er verhaftet und dürfte wohl bald den Rückweg nach der Heimath wieder antreten.

— **Berlin**, 21. Juni. (Eine chinesische Ehegeschichte.) Bekanntlich hat der frühere chinesische Gesandtschaftsattaché King-ching-tai, welcher infolge eines Unfalls auf der Tramdahn ein Bein verlor, sich dahier mit einer reizenden jungen polnischen Dame verheirathet gehabt. Nach China zurückberufen, ließ er seine Frau und zwei Kinder unter Uebergabe von 20,000 M. hier zurück, bis sie Nachricht erhalten würde, wohin er versetzt worden sei, um ihm dann dahin zu folgen. Lang, lang ist's her, seit dies geschehen, und die junge Frau sah sich zu Nachforschungen über den Verbleib ihres Gatten veranlaßt, die ergaben, daß er sich angeblich noch mit einer andern Dame verheirathet hatte, welche ihn von hier aus begleitete. Was ist nun zu thun? Juristisch ist dieser Fall sehr interessant. Der Gesandtschaftsattaché hat nach chinesischem Gesetz, durch Abstammung von einer mongolischen Fürstenfamilie das Recht, 4 Frauen zu nehmen; dadurch aber, daß er in Berlin sich mit der polnischen Dame standesamtlich trauen ließ, unterwarf er sich deutschem Eherecht, und die Jurisdictio extraordinaria der chinesischen Gesandtschaft würde also hier fortfallen. Anders verhält es sich mit der zweiten Frau, von welcher man überhaupt nicht weiß, wo und wie sie mit dem Attaché getraut wurde. Bei einer Ehescheidungsklage der verlassenen Frau würde für diese immerhin eine ganz bedeutende Summe für ihren standesgemäßen Unterhalt herauskommen, wenn es gelingen sollte, nach erfolgter Ehescheidung die zwangweise Eintreibung des Geldes zu erlangen. Dem Vernehmen nach wird das Auswärtige Amt sich der Sache annehmen.

— **Potsdam**, 22. Juni. (Eine Blutthat,) die sich am 28. April d. J. im Dorfe Golm bei Potsdam zutrug, gelangte dieser Tage vor dem Schwurgericht zur gerichtlichen Aburtheilung. Angeklagt war der Schlossergeselle Albert Krüger aus Eiche, bisher unbestraft, des wiederholten Totschlages. Bei einem Tanzvergnügen ohne sein Verschulden angegriffen, hatte Krüger sein Messer gezogen und blindlings um sich stechend zwei seiner Angreifer, die Knechte Albert und Wilhelm Kipp, dergestalt, getroffen, daß sie gleich darauf starben. Die Geschworenen verneinten die Frage nach der vorsätzlichen Tödtung, erachteten den Angeklagten der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge für schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängniß. Der Verhandlung wohnte der Präsident des japanischen Appellationsgerichtshofes, welcher zum Zweck des Studiums der deutschen Rechtspflege nach Berlin entsandt ist, von Anfang bis zum Ende bei. Derselbe soll sich sehr schmeichelhaft darüber ausgesprochen haben, daß die Werthschätzung des Lebens bei Aburtheilung derartiger Verbrechen der in Japan üblichen beinahe gleichkäme.

— **Paris**, 22. Juni. (Im Fiaker von Wien nach Paris). Herr Julius Löwy vom Wiener „Illustr. Extrabl." ist heute dahier eingetroffen, er hat also die Fahrt von Wien hierher in der That ohne Pferdewechsel innerhalb 20 Tagen zurückgelegt. In Vincennes wurde er feierlich von Vertretern der hiesigen Presse empfangen und an der Barrière du trône von einer großen Anzahl der österreichisch-ungarischen Kolonie dahier mit jubelnden Hochrufen begrüßt. Von da wandte sich der Zug direkt zur Ausstellung, wo Senator Mais, umgeben von weiteren Vertretern der hiesigen Presse, Herrn Löwy willkommen hieß und demselben ein opulentes Diner offerirte, bei welchem es an Toasten nicht fehlte. Allgemein wird der vortreffliche Zustand bewundert, in welchem sich Wagen und Pferde nach einer so weiten Reise befinden. Am Mittwoch gibt der „Figaro" zu Ehren des Herrn Löwy ein Diner auf dem Eiffelthurme.

* **New-York**, 22. Juni. (Zwölf Menschen verunglückt.) Die in Boston seit vielen Jahren bestandene Fabrik von Feuerwerkskörpern ist seit heute früh ein Schutthaufen. Eine Explosion hat das weitläufige Gebäude in Trümmer gelegt, wobei zwölf Menschen getödtet wurden. Der angerichtete Schaden beträgt siebenzigtausend Dollars.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim

In vortrefflicher, Auge und Ohr erfreuender Weise ist gestern die **„Walküre"** in Scene gegangen. Unsere Bühne besitzt für die Verkörperung der Wagner'schen Heldengestalten vortreffliche Interpreten, die theils durch die Macht des Organs, theils durch die ausgezeichnete Schule ihrer Vortragsweise Hervorragendes zu leisten im Stande sind. Schließt sich einem solchen Ensemble ein Künstler von der Bedeutung eines Schott an, so darf man auf einen ungetrübten Genuß und eine vollendete Darstellung zählen. Die Parthie des „Sigmund" liegt Hrn. Schott so günstig, daß die Abnahme der hohen Töne nicht in Betracht kommt. Thatsächlich hat Herr Schott, insbesondere im 1. Akte in den Schwertscenen, ausgezeichnetes geleistet und den rauschenden Beifall des Publikums in reichstem Maße verdient. Die übrigen Mitwirkenden, die Damen Mohor und Seubert, die Herren Reidl und Mödlinger (Ersterer namentlich in der Abschiedsszene des dritten Aktes) waren vortrefflich disponirt und wirkten mit bestem Gelingen.

Repertoire des Stadttheaters in Frankfurt a/M. Opernhaus. Montag, 24. Juni. „Der Zigeunerbaron." Dienstag, 25. Juni. (Gastspiel des Herrn Pichler vom Hoftheater in Braunschweig) „Carmen". Jose: Herr Pichler. — Mittwoch, 26. Juni. (Vorstellung bei ermäßigten Preisen) „Die Fledermaus." — Donnerstag, 27. (Gastspiel des Hrn. Pichler vom Hoftheater in Braunschweig) „Postillon", hierauf: „Carnevalsfest" (Ballet). — Samstag, 29. „Trompeter von Säkkingen." — Sonntag, 30. (Letzte Vorstellung vor den Opernferien) „Lohengrin."

Schauspielhaus. Sonntag, 23. Juni „Feenhände." — Montag, 24. „Don Carlos." (Posa: Herr Klein als Gast.) — Dienstag, 25. „Feenhände." — Mittwoch, 26. „Madame Bonivard." Vorher: „Unter vier Augen." — Freitag, 28. „Neu-Frankfurt." — Samstag, 29. „Goldfische." — Sonntag, 30. (Letzte Vorstellung vor den Schauspielferien) „Hans Lange."

Kunst und Wissenschaft.

München, 22. Juni. Der „Münchener Salon" wird, in diesem Jahre zum ersten Male, in wenigen Tagen eröffnet werden. 200 Werke von Münchener Künstlern werden mehr vorhanden sein, als bei der internationalen Ausstellung im vorigen Jahre. Die Gesammtzahl der ausgestellten Kunstwerke ist auf 1400 gestiegen.

Nürnberg, 21. Juni. (Germanisches Nationalmuseum.) Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Verwaltungsausschusses zufolge ist der Stand des Museums nach allen Richtungen ein sehr günstiger, da es in vielen Abtheilungen im letzten Jahre eine namhafte Bereicherung erfahren hat. Der Jahresüberschuß von 14,000 M. ermöglicht es, auch den letzten Rest der Bauschuld in diesem Jahre abzutragen.

Neuestes und Telegramme.

* **Dresden**, 23. Juni. Der König ist heute Vormittag nach Berlin abgereist.

München, 23. Juni. Die gestrige Katholiken-Versammlung beschloß nach dem „Fremdenblatt" die Abhaltung eines bayerischen Katholikentages noch vor Zusammentritt des Landtages. Anhänger anderer Parteien hatten zu der Versammlung keinen Zutritt, den Dissidenten im eigenen Lager wurde der Einlaß verweigert. Graf Preysing und der Einberufer Ruppert waren gar nicht erschienen.

* **Magdeburg**, 22. Juni. Die Generalversammlung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft beschloß, die nächste Ausstellung in Straßburg i. E. abzuhalten und wählte den Statthalter Fürsten Hohenlohe zum Präsidenten.

* **Wien**, 23. Juni. Das „Fremdenblatt" bespricht das gemeinsame Budget und betont, es sei keine solche Aenderung der Weltlage eingetreten, welche Oesterreich-Ungarn der Nothwendigkeit überheben könnten, seine Heeresmacht auf eine immer breitere und stärkere Basis zu stellen. So lange die internationalen Verträge, für Oesterreich-Ungarn der Berliner Vertrag, für Deutschland der Frankfurter Friedensvertrag, noch so vielfache heftige Gegnerschaft wider sich haben, sei an einen idyllischen Weltfrieden nicht zu denken. Oesterreichs Devise müsse sein: „Stark für uns und unsere Bundesgenossen!" (Vergl. den Leitartikel.)

* **Wien**, 23. Juni. Es verlautet, Kalnoky werde in den Delegationen die ungünstigen Strömungen weder leugnen noch abschwächen, aber die Fortdauer der freundnachbarlichen Beziehungen zu allen Mächten und die Thatsache konstatiren, daß die Bestrebungen der Politik Oesterreichs im Oriente keinen wesentlichen Eintrag erfahren. Das Selbstbewußtsein und Unabhängigkeitsgefühl der Balkanstaaten gewinne an Stärke, sogar die Veränderungen in Serbien zeugen hiefür. Gleichzeitig werde Kalnoky gegen alle Bestrebungen, im Orient Umwälzungen hervorzurufen, entschieden auftreten, auf die Uebereinstimmung des Dreibundes hierin und die Unterstützung Englands und der Türkei hinweisen und die Uneigennützigkeit der Orientpolitik Oesterreichs betonen.

* **Pest**, 22. Juni. Aus Orsova wird berichtet, daß in der Nähe von Herkulesbad ein Trupp von fünfzig bewaffneten rumänischen Bauern unter Führung eines berüchtigten Räubers auf ungarisches Gebiet einfiel, eine dort weidende Heerde wegtrieb und den Hirten mißhandelte. Die Bande schoß auf die intervenirenden Gendarmen, die später Sukkurs aus Orsova erhielten. Jenes Gebiet gehörte früher zu Rumänien und wurde bei der letzten Grenzregulirung als ungarisches Gebiet erklärt.

Zürich, 23. Juni. Die Volksfeier zum vierhundertjährigen Siege Waldmann's bei Murten wurde eine politische Kundgebung. Viele tausend Männer, 35 Vereinsbanner und alle Behörden waren lt. „Frkf. Z." auf dem Fraumünster-Platz. Brausenden Jubel erregte Pfarrer Wißmann's Weihrede im Freien, namentlich Stellen wie die folgende: „Sollten die mit Diplomaten-Tinte geschriebenen Verträge nicht mehr gelten, dann sind wir bereit, sie mit unserem Herzblut gültiger zu schreiben. Wir hüten eifersüchtig unser Hausrecht, frei von fremden Einflüssen. Lieber wollen wir sterben, als Unehre ernten!" — (Nun, eine besondere Ehre ist es auch nicht, als der Beschützer der Anarchisten zu gelten. Mit Phrasen werden die Thatsachen nicht verdunkelt werden können. D. R.)

* **Brüssel**, 22. Juni. Ungefähr 300 Arbeiter der neuen Antwerpener Fortifikationen geriethen gestern Nachmittag in Ausstand und fingen an, die Werkzeuge zu zerstören. Verschiedene Verhaftungen fanden statt.

* **Brüssel**, 22. Juni. Der „Nord" meldet die Berufung des russischen Gesandten in Belgrad Persiani nach Petersburg behufs Berichterstattung über die serbischen Vorgänge.

* **Belgrad**, 23. Juni. Die heute erschienene letzte Nummer des „Videlo", des Organs der Fortschrittspartei, enthält eine Erklärung des Centralcomités, nach welcher die fortschrittliche Partei sich vom politischen Schauplatze zurückzieht und das Erscheinen ihres Parteiorgans einstellt.

* **Madrid**, 23. Juni. (Großer Brand.) In La Linea ist lt. Fr. Z. die Korkfabrik durch eine sechszehnstündige Feuersbrunst zerstört worden; 200,000 Centner Kork sind verbrannt. Es ist kein Menschenleben zu Grunde gegangen.

* **Newyork**, 22. Juni. In Newcastle in Australien ist eine der ergiebigen Goldminen eingestürzt. 70 Bergleute sind in den Stollen begraben. Es werden Anstrengungen gemacht, die Unglücklichen zu retten, doch scheint es, daß die Hilfsaction zu spät kommt. Die Arbeiter dürften bereits alle todt sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers".).

Wir können unseren Bericht über die vergangene Woche in wenigen Worten zusammenfassen, da sich der Verkehr in den engsten Grenzen hielt.

Auffallend schwach liegen Brauereien, von denen Sinner 2.50 pCt., Badische 0.50 pCt., Ganter 0.50 pCt. eingebüßt haben.

In Sympathie mit Frankfurt notirten Pfälzer, Max- und Nordbahn-Actien höher, während Goldenberg 3.50 pCt., Oelfabriken 2.50, Zellstoff 1 pCt. und Portland-Cement 4 pCt. zurückgingen. Anilin 270.80 im Verkehr. Sonstiges geschäftslos.

Freiburg, 22. Juni. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 21.—, 19.50, 19.—, Halbweizen 16.50, —.—, —.—, Roggen 15.50, 15.22, 15.21, Malger 15.—, —.—, —.—, —.—, Gerste —.—, —.—, —.—, Hafer 15.50, —.—, —.—, —.—. Verkauft wurden 4627 Kilo. Gesammterlös Mark 680.64.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 22.—23.. Juni angekommen:

Hafenmeisterei I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Mehr	Viktoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempters	Agrippina			—
Martin	Mathilde	Köln		—
Disch	Adolf			—
Bauer	Siegfried	Rotterdam		—

Hafenmeisterei II.

Angekommen am 23. Juni.

W. Maternus	Mannheim 16	Rotterdam	Stückgüter	14180
A. Hofmann	Mannheim 26			11710
S. Heith	Louise und Karl	Heilbronn	Kohle	1980
P. Hammer	Badenia 3	Duisburg	Stückgüter	6000

Hafenmeisterei III.

J. Brans	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	8162
H. Meier	Industrie 8	Ruhrort		2000
W. Loosen	Industrie 10			3000
H. Böhringer	Friedrich	Heilbronn		1400
W. Oehler	Julie	Ruhrort	Kohlen	11714
J. Lentz	Zwei Brüder	Heilbronn	Salz	3060
F. Staub	Rüdig	Jagstfeld		1946
C. Schmitt	Erde Schmitt	Heilbronn		2700

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 22. Juni 4.53 m. — 0.08.
Hüningen, 22. Juni. 2.67 m. — 0.00.
Kehl, 22. Juni 3.04 m. — 0.02.
Lauterburg, 22. Juni. 3.81 m. + 0.22
Maxau, 22. Juni. 5.07 m. — 0.10
Mannheim, 24. Juni. 5.74 m. — 0.10.
Mainz, 24. Juni 3.86 m. + 0.21.
Bingen, 22. Juni. 3.27 m. — 0.18.
Kaub, 22. Juni. 3.85 m. — 0.25.
Koblenz, 22. Juni. 3.85 m. — 0.35.
Köln, 22. Juni. 4.43 m. — 0.35.
Ruhrort, 22. Juni. 4.10 m. — 0.32.

Neckar.

Mannheim, 24. Juni. 5.67 m. — 0.34.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Tägliche Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Täglich Morgens 5½ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluß an die um 9½ Uhr Vorm. abgehenden Salonboote. Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9*, 9½*, 10† und Nachmittags 1½ Uhr bis Köln, 3 Uhr bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, sowie Morg. 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

Philadelphia, 18. Juni. Der Postdampfer „Noordland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

* Schnellfahrt der Salonboote. — † excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nähe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

---

ich werde augenscheinlich beim Onkel Kost und Wohnung haben."

„Stiefeln, mein Kind," erwiderte sie, „und Kleider, du hast nichts Hübsches, wie mein armer, theurer, unglücklicher Reggie, und du bist so groß, nichts von ihm würde dir passen!"

„Nein, nein, um so bessere Aussicht, daß ich meinem Onkel gefalle. Gräme dich nicht, Mutter, denke nur, welcher glückliche Anfang. Reggie wird bei seinen Gaben gewiß eine vorzügliche Stelle irgendwo bekommen, während mir thatsächlich das Glück in den Schoß fällt."

„Aber Arthur, kannst du es denn leisten?" sagte sein Vater zweifelhaft. „Freilich, so lange wir glaubten, Reggie solle die Stelle haben, waren wir voller Vertrauen, wie es aber nun steht, vermuthe ich, du traust dir es zu, sie übernehmen zu können."

Arthur nickte mit einem ruhigen Lächeln. Am Ende kannte er sich und seine Fähigkeiten doch weit besser, als die Seinigen es thaten.

II. Kapitel.

„Lebe wohl, Arthur, Gott segne dich!" rief seine Mutter, indem sie ihre Thränen zurückhielt.

Die ganze Familie hatte ihn nach dem Bahnhofe begleitet. Da standen sie, alle Vierzehn, auf dem Perron. Arthur dachte bei sich, es wäre eine ungewöhnlich hübsche Familie und war neugierig, wie weit sechzig Pfund reichen würden, um die schäbigen schwarzen Kaschmirkleider zu ersetzen, die Janet und Tola trugen.

Reginald ärgerte sich so sehr, daß sie Alle gekommen waren, daß er sich ans obere Ende des Perrons begab, und den Anschein zu geben versuchte, als gehörten sie nicht zu ihm. Er hielt sie durchaus nicht für hübsch, im Gegentheil, die Kinder für grundhäßlich, und was Tommy betraf — o, wie ordinär sah ihm der Junge aus!

„Bleib' hübsch gesund, mein Junge", sagte der Vater.

„Grüß' mir die Tante Betsy recht vielmals", sagte Tommy, und als der Zug sich in Bewegung setzte, warf er ihm einen alten Pantoffel als Glückwunsch nach.

Janet schlüpfte hinweg und ging zu Reggie. Tola sah ihr etwas gedankenvoll nach. Sie wünschte, sie könnte helfen. Es war so weit nach Hause, und da war ein solcher Haufen Kinder mitzuschleppen, zu unterhalten, unterrichten und ihnen zu helfen. Aber Janet ging das Schicksal ihres Lieblingsbruders etwas zu Herzen.

„O, Reggie," sagte sie, „ich wollte, du hättest die Stelle!"

„Sag' das nicht, mein Kind, ich danke Gott, daß dem nicht so ist."

„Aber doch, vielleicht wenn Onkel Alfred nur ein wenig Ausdauer gehabt hätte, so würde er eingesehen haben, wie schade es war, so viel Talent!"

„Papperlapap!" versetzte Reggie, der bei allen seinen Fehlern zu viel Engländer war, um Schmeichelei zu lieben. „Sieh da, Janet! hier kommt der Oberst Curtis und du bist so schlecht gekleidet. Bitte, um Gotteswillen verstecke dich unter die Menge."

Janet richtete ihr hochmüthiges Köpfchen auf.

„Wenn er auf meinen Anzug achtet —" sagte sie.

„Anzug geb' zum Teufel!" versetzte Reggie mit Heftigkeit. „Du solltest wenigstens wie eine Lady aussehen."

Oberst Curtis ging auf sie zu. Janet wollte ihren Platz behaupten, ihres Bruders Worte jedoch entlockten ihren Augen Thränen, und sie mußte sich rasch entfernen und unter den Kindern Zuflucht nehmen.

Oberst Curtis blickte den sich zurückziehenden Dreizehn sehnsüchtig nach, es war im aber nicht möglich, sich ihnen anzuschließen. Das wäre zu viel gewesen. Reggie ging mit einem herzlichen Lächeln auf ihn zu; er war aber zu sehr enttäuscht, um mit diesem aufgeblasenen Jüngling sich unterhalten zu wollen, er nickte ihm daher nur zu und ging seines Weges, während Reggie auf einem Umwege nach Hause ging, um der Truppe auszuweichen. Arthur kam gegen sieben Uhr in Liverpool an. Er war voller Neugierde betreffs seines neuen Heims und viel zu sehr mit den Hoffnungen und Befürchtungen beschäftigt, die ihn erfüllten, um schüchtern zu sein, selbst als der Augenblick anlangte, wo er sich von einem Bedienten in die Bibliothek seines Onkels geführt sah.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Aushebung pro 1889 betr.

(159) No. 50,326. Das Aushebungsgeschäft für das Jahr 1889 findet am 54803

Mittwoch, den 26. Juni,
Donnerstag, den 27. Juni,
Freitag, den 28. Juni,
Montag, den 1. Juli,
Dienstag, den 2. Juli und
Mittwoch, den 3. Juli l. J.,
jeweils Vormittags 1/2 8 Uhr beginnend,
im Anlasaale Lit. A 4 No. 4
dahier statt.

Zu demselben haben zu erscheinen von den Wehrpflichtigen, welche beim diesjährigen Musterungsgeschäfte vorgestellt wurden:

1. diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,
2. die zur Ersatzreserve,
3. die zum Landsturm 1. Aufgebots Ueberwiesenen,
4. die für untauglich Erklärten,
5. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Vorstellung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der Invaliden und derjenigen Reservisten und Wehrleute, die sich als felddienstunfähig gemeldet haben, der noch vorläufig beurlaubten Rekruten sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften findet am

Dienstag, den 2. Juli l. J.

statt.

Sämmtliche Militärpflichtige haben in hautreinem und nüchternem Zustande zu erscheinen und ihre Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine mitzubringen.

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 Z. 7 der Wehrordnung die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden mit Geldstrafe bis zu „dreißig Mark" oder Haft bis zu „drei Tagen" bestraft werden und außerdem der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorweg Einzustellende behandelt werden können. Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Musterungslocale einzufinden.

Mannheim, den 8. Juni 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.
Leinz.

Bekanntmachung.

Die Prüfung der Polizeistrafseldfrevel- und Schulversäumniß-Tabellen betr.

Nr. 60568. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt die Polizei-, Feldfrevel- und Schulversäumniß-Tabellen bis längstens 10. k. Mts. hierher vorzulegen.

Mannheim, den 18. Juni 1889.
Großh. Bezirksamt
Wild. 54981

Ladung.

No. II. 10,354. Der am 7. Mai 1857 in Glatz geborene, zuletzt hier wohnhafte Kürschner Friedrich Nöhler, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert sei.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. 54739

Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:

Mittwoch, den 31. Juli l. Js.,
Vormittags 8 Uhr

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirks-Kommando Donaueschingen am 20. Mai 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 18. Juni 1889.
Der Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts.
Hoerst.

Fortsetzung der Fahrniß-Versteigerung

Lit. C 3 Nr. 9, 2. Stock.
Montag, den 24. Juni 1889,
Nachmittags 2 Uhr
Küchenmöbel, Koffer, Vorhänge, Rouleaux, 2 Pendules und eine Kukuksuhr, Spiegel, Punschbowle, Console und Verschiedenes.
Dienstag, den 25. Juni 1889,
Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr
Betten, Fahlager, Stützen, etwas Kellereinrichtung u. Verschiedenes.
Zum Schluß:
2 eis. Kassenschränkchen, Garderobeschränke, 1 Bettlade mit Rost, 1 Sekretair, 1 Schreibcommode, 1 Sopha, 1 Beluchegarnitur, 1 Ausziehtisch, Tische, Stühle, 1 Stellleiter, 1 Malerstaffelei, 1 gut haltene Guittarre. 55028
C. Kauffmann, Waisenrichter.

Bekanntmachung.

Am 25. Juni wird in Schillingstadt in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 21. Juni 1889.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
In Vertretung
Schmücker. 54982

Bekanntmachung.

Seit Kurzem ist die Einrichtung getroffen worden, daß die mit dem Main-Neckar-Bahnzuge 35, Ankunft 4^57 Nm. hier eingehenden gewöhnlichen Packetsendungen aus Norddeutschland und aus Orten an der Strecke Frankfurt (M.)-Mannheim noch am gleichen Tage mit der um 6^15 Nm. beginnenden 3. Bestellfahrt zur Bestellung gelangen. 54690

Mannheim, den 18. Juni 1889.
Kaiserliches Bahnpostamt No. 27.
Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 40 Tonnen Nußkohlen, 15 Tonnen Grieskohlen und 2300 Litern Erdöl soll im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Das Nähere hierwegen ist im Geschäftszimmer des Postamts zu erfahren. Ebendaselbst sind bis zum 1. Juli d. Js. etwaige Angebote verschlossen abzugeben. 54961

Mannheim, 22. Juni 1889.
Kaiserliches Postamt.
Möller.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1808. Mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen

Mittwoch, den 3. Juli 1889,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars E 5, 1 dahier,

mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1. Das Wohnhaus dahier Lit. H 7, 12 sammt Zugehörden, im Maaße von 6 Ar 5,25 qm. neben Karl Hillebrand und Baugeschäft Joseph Hofmann & Söhne von Ludwigshafen am Rhein gerichtlich geschätzt zu 90000 Mark.

2. Der Acker dahier L.-B. Nr. 258 in den Hafergärten, Gemarkung Mannheim im Flächenmaaß von 10 Ar 77,90 qm., neben der Stadtgemeinde und Eisenbahnbauverwaltung, gerichtlich geschätzt zu 4200 Mark.

Die Kauf- und Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. 54536

Mannheim, den 8. Juni 1889.
Der Großh. Notar
Deetken.

Hausversteigerung.

Im Auftrage der Erben der verlebten Josef Weinschenk's Eheleute von hier, werde ich deren

Wohnhaus dahier Lit. D 6, 6
am Dienstag, 25. Juni 1889,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Amtszimmer Lit. C 3, 1

einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag sofort erfolgt, wenn der Schätzungspreis von **62850 M.** oder mehr geboten wird; für Gebote unter dieser Summe ist eine kurze Genehmigungsfrist der Verkäufer vorbehalten. Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden. 54492

Mannheim, den 14. Juni 1889.
Großh. Notar.
Lochert.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Frau Joh. App. Augstein Kaufmanns-Wittwe werden in **M 3 No. 18** gegen baare Zahlung versteigert:

Dienstag, den 25. Juni 1889,
Vormittags 9 Uhr.
Verschiedene Haus- und Küchengeräthe, Glas und Porzellan.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
ca. 3 Ko. Silber, als: Löffel, Vorlegelöffel, 1 Dose 2c., 1 Paar Brillantohrringe, 1 dto. Ring, 2 Ringe mit Rosen, goldene Ringe, 5 Taschenuhren und viele goldene Schmuckſachen.
Mittwoch, den 26. Juni und
Donnerstag, den 27. Juni,
jeweils 1/2 3 Uhr Nachmittags.
Vieles und gutes Leib-, Tisch- und Bettweißzeug, Frauenkleider 2c. 54744

Die Fortsetzung: Versteigerung von Möbel Bettung 2c. wird weiter bekannt gemacht.
A. Groß, Waisenrichter.

Steinkohlen-Lieferung.

No. 205. Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1889/90

circa 1000 Centner Ruhrer Steinkohlen,

bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 54688

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift **„Steinkohlen-Lieferung betr."** versehen, **bis zum 8. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr** bei der Hospitalverwaltung P 6, 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 14. Juni 1889.
Der Stiftungsrath des evangel. Bürgerhospitals.
Bräunig.
Kallenberger.

Steinkohlen-Lieferung.

Das katholische Bürgerhospital dahier bedarf 1100 Centner Steinkohlen, bester Qualität, deren Lieferung im Soumissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens

Mittwoch, den 3. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr

auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen. 54666

Mannheim, den 18. Juni 1889.
Der Stiftungsrath
für das kath. Bürgerhospital.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der eisernen Träger zum Schulhaus an der Tattersallstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen oder auch an mehrere Unternehmer vergeben werden.

Die Anlieferung der Träger hat in nachstehenden Zeiträumen zu erfolgen:

	Kilo
Gebälk über dem Keller rd. bis 15. Juli 1889	32000
Gebälk über dem Erdgeschoß rd. bis 10. August 1889	55000
Gebälk über dem 1. Obergeschoß rd. bis 31. August 1889	52000
Gebälk über dem 2. Obergeschoß rd. bis 1. Oktober 1889.	61000

Totalgewicht: rd. 200000 Kilo.

Angebote hierauf sind versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung der eisernen Gebälke zum Schulhaus an der Tattersallstraße" bis spätestens

Mittwoch, den 26. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse und besondere Bedingungen können ebenda gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden. 54709

Hochbauamt:
Uhlmann.

Unser Comptoir und Wohnung 54707

befinden sich von heute an in

Lit. L 7, 6.

Louis Haymann & Sohn.

Allgemeine Serienloos-Gesellschaft.

Karlstraße Nr. 69a in Karlsruhe.
(Errichtet im April 1886.)

Sämmtliche Mitglieder nehmen **jeden Monat** an den in einer **Serie bereits gezogenen** und in der **darauffolgenden Prämienziehung unbedingt** mit einem **Gewinn** herauskommenden Loose **Antheil. Nächste Gewinnziehung** am **1. Juli** der **Kurhessischen** 40 Thaler-Loose mit Gewinnen von **Mk. 96,000,** bis **Mk. 255.**

Baldige Anmeldung neuer Mitglieder event. Einsendung der Beträge erbeten. 54948

G. König,
Karlstr. 69a in Karlsruhe.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Heirathsgesuch.

Aelterer, tüchtiger **Wirth** (Wittwer) ohne Kinder, sucht sich alsbald mit einer gesetzten Person oder Wittwe, die Lust an einer Wirthschaft hat, mit einigem Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten unter No. 54659 an die Exped. 54659

Dasjenige Mädchen, welches vorgestern Nachmittag am 22. ds. einen **Fahrstuhl** in der Wohnung P 7, 22 feil bot, von dem dortigen Dienstmädchen bei Abwesenheit der Herrschaft aber **unrichtig belehrt wurde,** wird freundl. ersucht, alsbald wieder daselbst zu erscheinen. 55037

Billiger Transport.

Den 4. Juli kann Retourladung von **Frankfurt** nach **Mannheim** per Axe angenommen werden durch das **Möbeltransportgeschäft** 55018

Franz Holzer, Mannheim,
J 3, 17.

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt 54597

fertige Thüren

mit **3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter und Bekleidungen.**

Garten- und Straßen-Schläuche

fertig montirt zu Fabrikpreisen bei der **Gummi- und Kautschukwaaren-Niederlage** von 50285

Georg Hill, P 2, 14.

Rollläden u. Jalousien werden gut und billig reparirt bei
54080 **H. Weide, J 2, 17.**

Vereine

Mannheimer Börse.

Zur Rechnungsablage und Wahl für die lt. § 14 der Statuten aus dem Vorstand austretenden Herren

Ph. Diffené, Commerzienrath,
Hch. Zimmern und
J. Steiner

ist 54522

General-Versammlung

auf

Mittwoch, 26. Juni 1889,
Vormittags 11 Uhr

in das Börsenlocal anberaumt und werden hierzu alle Vereinsmitglieder eingeladen.

Mannheim, 15. Juni 1889.
Der Börsenvorstand
Emil Hirsch.
Gros.

Kranken- und Sterbe-Verein „Vertrauen"

(Lokal Habereck).

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnißnahme unserer verehrl. Mitglieder, daß die durch den Tod unserer bisherigen Erheberin frei gewordene **Erheberstelle** Herrn

Karl Maier, K 4, 9

übertragen worden ist. Derselbe tritt seinen Dienst definitiv am 1. Juli d. J. an, von welchem Zeitpunkte ab die Beiträge an oben genannten Herrn Erheber **pünktlich** zu entrichten sind.

Diejenigen unserer verehrlichen Mitglieder, die mit dem Bezahlen ihrer Beiträge im Rückstande sind, werden hiermit ebenso höflichst wie dringend gebeten solche bis längstens 30. Juni d. J. an die Hinterbliebenen der verstorbenen Erheberin zu verabfolgen. 54795

Der Vorstand.

„Frohsinn."

Montag, den 24. Juni d. Js.
Abends 8 Uhr
findet unsere halbjährige

General-Versammlung

im Vereinslokal zum Erbprinzen, O 5, 1
mit der Tagesordnung:
Rechnungsablage, Besprechung und Beschlußfassung wichtiger innerer Vereinsangelegenheiten statt.

Aktive und passive Mitglieder werden dringend um ihr Erscheinen gebeten. 54626

Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, den 25. Juni 1889

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425

Der Vorstand.

Maler- u. Tüncherverein Mannheim.

Monatsversammlung

Samstag, 29. Juni, Abends 8 Uhr
im Lokal. 54984

wozu sämmtliche Mitglieder wichtiger Besprechung halber freundlichst eingeladen sind, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 30. Juni,
Nachmittags 1/2 3 Uhr

Abfahrt nach Käferthal

zu unserem Mitglied **A. Haas im Schwarzen Adler.**

Vereinigung der deutschen Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige

Versammlung

findet bis auf weiteres im Nebenzimmer des Prinz Max, H 3, 9 statt.

Dieselbe findet jeden Samstag um 1/2 9 Uhr statt. 51998

Die Bevollmächtigten.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

54858 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra."

Sonntag, 30. Juni ds. Js.

Familien-Ausflug

nach Weinheim u. Umgebung

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen.

Abfahrt 11 Uhr 3 M. (Main-Neckarbahn). 54670

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

im Lokale.
Zum deutschen Kaiser, F 4 9.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 53233

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **drei Compagnien** wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer 54798

Haupt-Uebung
Montag, den 24. Juni ds. Js.,
Abends 5 1/2 Uhr

pünktlich an den betreffenden Spritzenhäusern zu versammeln.

Das Commando:
M. Wirsching.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Dienstag, den 25. Juni 1889, Abends 8 Uhr

Nennungsschluß und Ausgabe der Karten

für unsere **aktiven** Mitglieder im Nebenzimmer des **Eisenbahn-Hotels** (Hotel Egly). 55038

Aktive Mitglieder legitimiren sich beim Rennen durch ihr Vereinsabzeichen u. erhalten eine Tribünenkarte zu ihrer beliebigen Verwendung.

Der Vorstand.

Olymp.

Sonntag, den 30. Juni 1889, Abends 1/2 8 Uhr

Gartenfest

mit deklam.-musikal. Aufführungen und Tanz
in dem Garten des „Badner Hofes"
(bei ungünstiger Witterung im Saal),

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Vorschläge für Einzuführende sind im Lokal „zum Habereck, Q 4, 11" abzugeben. 54205

Kartenausgabe Dienstag und Samstag Abend von 8 bis 9 Uhr.

Der Vorstand.

Schwaben-Club zu Mannheim.

Zur Feier
des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs Karl von Württemberg

Fest-Commers

am Dienstag, den 25. Juni,
Anfang Abends 8 Uhr
im Saale der Mannheimer Liedertafel, K 2, 25.

54728 **Der Vorstand.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	**Baltimore**
Brasilien	**La Plata**
Ostasien	**Australien.**

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren **General-Agent** 50198
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Soeben ist erschienen:

Sammlung

der Gesetze und sonstigen Vorschriften bezüglich der Rheinschifffahrt

in den Rheinuferstaaten

Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Niederland und Preußen

nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1888.

Veranstaltet durch die
Central-Commission für die Rheinschifffahrt.

Dieselbe ist zum Preise von **10 Mark** für das Exemplar durch die unterzeichnete Gesellschaft zu beziehen. 54979

Frankfurt a/M., im Juni 1889.
Im Namen des Rheinschiffs-Register-Verbandes
die geschäftsführende Gesellschaft
Providentia,
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Mein **Geschäft** und **Wohnung** befindet sich von heute ab in Litera 54920

P 2, 9, parterre.

Friedr. Weinreich, Schneider.

Flaschenbier-Depot der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum

vormals Hofmann.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von heute an von N 7, 2 nach 54671

N 6, 7

bei Frau **Mann Wittwe** verlegt habe und empfehle **vorzügliches helles Exportbier (Wiener), Doppelbier, prima Lagerbier** von 20 Pfg. an die Flasche frei in's Haus geliefert. **Münchener Gambrinusbräu** per Flasche 30 Pfg.

Achtungsvoll
Joh. Butz, N 6, 7.

Morgen **Dienstag** früh und Abends werden im **Schlachthause**

prima Hammelsgelinge u. Köpfe

verkauft. 55039

Spezialität:

Aechte Wormser Leber- u. Fleischwurst, täglich frisch.

N. Salmon, Notärswittwe.

Verkaufslokal unterm Kaufhaus neben Herrn Messerschmied **Hofmann.** 55118

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

Unentbehrlich für jeden Gebildeten.

neue 4. Auflage liefert bei Zahlung von monatlich 3 Mark an franko Wohnort die Buchhandlung von **Alexander Köhler**, DRESDEN, Weisegasse 5, I.

256 Hefte à 50 Pf. — 16 Halbfranzbde. à 10 M.

Über 500 Illustrationstafeln u. Kartenbeilagen. 3000 Textabbildungen. Achtzig Aquarelltafeln.

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig. 53132

Toskaner Wein-Depôt.

Ein bedeutender Weingutsbesitzer und Exporteur der Toskana hat im hiesigen **Zollkeller** ein

Transitlager in „Chianti“,

einem der geschätztesten der Toskaner Rothweine errichtet und mich mit dem Verkauf beauftragt. Ich offerire:

Vino del Chianti.

garantirt reinen Naturwein, wie ihn die Rebe liefert, in **Gebinden à 95 Pfg.** pro Liter, in **Bordeaux-Flaschen** (Abgabe nicht unter 20 Flaschen) à **90 Pfg.** pro Flasche excl. Glas verzollt, frei in's Haus geliefert. 53702

Für den Detailverkauf habe ich die **Allein-Niederlage** Herrn

Herm. Hauer, N 2, 6

übertragen und ist der Preis für die einzelne Flasche **M. 1.**— excl. Glas.

Ebendaselbst werden auch Bestellungen auf größere Quantitäten entgegengenommen.

Jac. Hackmann, F 7, 14.

Ausstände

aller Art, hier u. auswärts werden prompt u. gegen billiges Honorar zum Einzug gebracht. Geldablieferung sofort. 53701

Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent,
P 4, 7,
neben den 3 Glocken.

Gelder auf Schuldscheine mit guter Bürgschaft zu 5%, sowie Hypotheken-Darleihen zu 4 bis 4½% besorgt 53080
Scholl, Tattersallstr. D, Mannheim.

Hypothekendarlehen

zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4¼%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 26767
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Eine Parthie
hoch Ia. reif

Limburger Käse

wird stückweise zu

28 Pfg. per Pfd.

abgegeben bei 54701

Joh. Schreiber,
Neckarstraße, Neckarvorstadt und Schwetzingervorstadt.

Export-Apfelwein

in hochfeiner Ausstichwaare,

vorzügliche Schaumweine

aus **Rhein-, Main- u. Moselwein** hergestellt und fein verpackt, die Flasche von Rm. 1.25 an empfiehlt 54958
M. Schaller, Wertheim a. M.

Aepfelmost

per Hektol. **18** Mark. Proben stehen zur Verfügung. 54717
Karl Graef, „zur Krone“, Adelsheim.

Ia neue Matjes-Häringe, fett und zart, Faß ca. 25 Stück M. 4.50 frc. 53718
Robt. Kap-herr, Hamburg.

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt sein Lager von solid gearbeitetem 54667

Möbel.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim**, Mittelgasse. 52546

Grass, Hofphotograph Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzog v. Baden. Hohe Auszeichnung Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzog v. Baden.
A 2, 2 am Schloss.

Jean Krieg

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.

Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.

Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 53354

Möbel,

200 **Bettstellen,** alle Sorten,
120 **Chiffonnier u. Schränke** alle Sorten, 51787
36 **Kanapee,** alle Sorten,
60 **Küchenschränke,** alle Sorten
40 **Kommoden und Pfeilerschränke,** alle Sorten,
150 **Tische,** „
100 **Nachttische,** alle Sorten,
300 **Spiegel,** alle Sorten,
2000 **Stühle,** „

nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: **Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: **Plüsch-** u. andern **Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill** ꝛc. ꝛc.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.

Kübel.
Bernh. Braun
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kübeln u. Fässern, Schmalz-, Latwerge-, Schmier- und Pechkübeln** jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen. 54191
Küfer- und Küblerei, ZF 1, 5.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 54854
F. Nemnich Buchhandlung.

Weißnäh-Arbeiten, sowie **Weißstickereien** werden in u. außer dem Hause billig und pünktlich angefertigt.
54377 R 3, 12, 2. St.

Kochfrau Seusinger
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Bällen ꝛc. ꝛc.
Näheres bei **Frau Dietz**
C 1, 15, 3. Stock. 51621

Gut empfohlene Mädchen jeder Art finden beste Stellen bei
53553 **Frau Kurz, S 2, 16.**

Zum **Nähen** aller Art in u. außer dem Hause wird angen.
54629 Q 3, 5, parterre.

Ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen gesucht. 54589
Neckargärten **ZJ** 1, 8a.

Zugelaufen

Ein junger, pudelartiger **Hund** zugelaufen. — Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Johann Bauer auf dem Waldhof,** Waldhofstraße. 54944

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 55019
ein Pfandschein.

Eine **Damenuhr gefunden.** Abzuholen A 2, 3, parterre, im Hof links. 54935

Verloren

Verloren. Am Frohnleichnamstage wurde eine **goldene Damenhalskette** mit zwei Schlössern auf dem Wege von U 6 nach dem Rathhause, von da zum Kaufhause **und** wieder **zurück durch verschiedene Straßen nach** U 6 verloren. Gegen gute Belohng. abzug. in d. Erpd. 54794

Ankauf

Ein Gut

von **2—300 Morgen** in der Nähe Mannheims zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter Aufschrift „Gutankauf“ an die Erpd. ds. Bl. erbeten. 54568

Theken, womöglich mit Marmorplatten zu kaufen gesucht.
54956 Q 1, 10.

Verkauf

Haus zu verkaufen.

Für nur 86,000 Mark 1 neuerbautes **Eckhaus** mit gutgehender Wein- u. Bierwirthschaft, Mietheinnahme 3000 Mark pr. Jahr, wegzugshalber sofort **zu verkaufen** mit Anzahlung v. 3000 Mk. 53861
Näheres **J 2,** 1, 2. St. links.

Ein Wohnhaus mit gangbarem Spezerei- u. Manufacturwaaren-Geschäft zu verkaufen. 54257
Näheres im Verlag.

In bester Lage der Stadt Mannheim ist ein schönes **Haus** mit größerem **Laden,** in welchem seit Jahren eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Haus u. Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Offerten unter No. 52463 an die Erpd. 52463

Etwas Bettung zu verkaufen.
54545 D 1, 12.

Ein neues, gut rentirendes **Haus** mit Werkstätten und großem Hof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. auf Anfr. unter D C C 54691 an die Erpd. d. Bl. 54691

Ein 2stöckiges **Wohnhaus** mit Laden, Hof und Seitenbau, am Fruchtmarkt gelegen, preiswürdig zu verkaufen. 54405
Näheres bei Agent **Levy, H 7, 25,** 3. Stock.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter Garantie billigst zu verkaufen. 53627
Näheres **L 4, 11.**

Ein hocheleganes, noch neues kreuzsaitiges 54146

Pianino

von großem Ton ist aus privater Hand billig zu verkaufen.
Näheres Erped. 54146

Wegen Umzug

ein **Tafelklavier, Harmonium** Chaiselongue und ein großer Tisch ꝛc. ꝛc. preiswürdig zu verkaufen. 51388
N 3, 16, 2. Stock.

Ein sehr gutes **Veloziped,** garantirt fehlerfrei, Kaufpreis: 350 Mk., wird gegen Baar für 120 Mk. abgegeben; ferner wird auch ein neuer **eis. Brunnen** wegen Anschaffung von Wasserleitung billigst abgegeben. 54273
Näheres T 1, 1, Laden.

Für Hausirer!

Ein colossaler, überall gern gekaufter **Lärmartikel,** mit schönem Gewinn zu verkaufen. 54549
Näheres **J 4, 1,** Laden.

Zu verkaufen

habe ich 1 fast neue Garnitur (1 Sopha mit 6 Sessel, grau Plüsch) ferner 1 Lefaucheux-Gewehr mit Futeral und allen sonstigen Jagdutensilien. 55026
B 5, 2 Gg. Anstett **B 5, 2.**

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes haben dem Verkaufe ausgesetzt: 54988
Eine vollständige, fast noch neue **Comptoir-Einrichtung** (Cassenschrank ꝛc.)
Einen **Caffee-Brenner** für Hand- und Gasmotorenbetrieb.
Eine **Perl-Maschine.**
Eine **Caffee-Rumpel.**
Sonstige **Magazins-Utensilien.**
Hch. Kahnweiler Söhne
E 8, 5.

Einige Chaiselongue

billig zu verkaufen. 54442
J. Lotter, N 2, 11.

Ein Kinderfahrstuhl

sehr billig zu verkaufen. 54443
J. Lotter, N 2, 11.

Ein gut erhaltenes **Segelboot** mit noch neuen Segeln auch zum rudern für 4 Personen geeignet, ist billig zu verkaufen. 55020
Näh. **Badanstalt Stammel.**

Zu verkaufen **3 neue Eisschränke,** 1,30 hoch, 1,20 lang, Patent Kulzer. 54391
Frz. v. Moers, Kepplerstr. 28.

Ein schöner, großer **Glasschrank,** in einen Laden passend, zu verkf. F 2, 4½. 52020

Gebrauchte **Farbmühle** und **2 Glasthüren** billig zu verkf.
54147 T 2, 3, 2. St.

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk.
Näheres im Verlag. 29748

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Erpd. 53237

Ein gebr. **Herd** zu verkaufen.
54373 ZE 1, 11.

Eine **Fußwinde** (Gewinn der Offenburger Lotterie) zu verkaufen.
C 3, 4, 4. Stock.

2 Pritschenrollen (1- und 2spännig) und **Hobelbänke** zu verkaufen. 53586
Joseph Eberlein, H 3, 13.

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Eine große Parthie alte **Steinplatten** zu verkaufen. 53461
Näheres G 7, 13.

Vier Granat- drei Orleanderbäume zusammen zu verkaufen.
54663 Z 5, 1.

Eine Ulmer Dogge (Männchen), Prachtexemplar, gut dressirt, löwenfarbig, hat zu verkaufen 54314
Ludwig Seyfried II., Heuchelheim bei Frankenthal.

5 junge **Hunde** zu verkaufen.
55023 **T 3, 9½,** 3. Stock.

Zwei **junge Schnauzer** zu verk. H 7, 24, 4. St. 54162

Pfuhlfässer, Abfuhrkübel, Maurer- u. Gypserkübel eine Parthie billig abzugeben. 54294
W. Landes, S 2, 4.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Feuerversicherungs-Agentur

einer **der ältesten bestfundirtesten Gesellschaften** mit bestehendem größerem Geschäft ist unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben. Geeignete Herren, welche namentlich auch bei den großen Handlungsfirmen und möglichst auch in Fabrikantenkreisen gut eingeführt sind, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter **W. K. 722** an **G. L. Daube & Cie.** in Karlsruhe einzureichen. 54980

Meister-Gesuch.

Eine **Fabrik in der Nähe Mannheim's sucht für ihre Holzbearbeitungswerkstätte** einen **tüchtigen, soliden**

Meister,

der im Stande ist, eine Anzahl Arbeiter zu beaufsichtigen. Offerten unter **A.** 54746 in der Erpd. abzugeben. 54746

Bauführer und Bauzeichner.

Für ein größeres Fabrikgeschäft in der Nähe Mannheims werden **zu baldigem Eintritt einige jüngere, tüchtige u. solide Bauführer u. Bauzeichner** gesucht. 54645

Offerten mit Zeugnißabschriften **sub.** 54645 an die Erped. ds. Blattes erbeten.

Auf eiserne

Waagen

geübte Schlosser

finden dauernde und sehr lohnende Arbeit. (Reisevergütung). 55031
J. Losenhausen,
Maschinenfabrik
Düsseldorf-Grafenberg.

Tüchtige Rohrleger u. Stemmer

finden dauernde Beschäftigung bei 54788
J. Grosselfinger & Co.

4 tüchtige Installateure sofort gesucht. 54876
G 2, 13.

Tüchtige **Spengler** gesucht.
55017 **P 4, 13.**

Tüchtige **Spengler** gegen hohen Lohn gesucht. 55032
Schwetzingerstraße 37.

Tüchtige Anstreicher

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 54797
Jos. Braun, Maler u. Tünchermeister G 2, 18.

Tüchtige Zimmerleute

gesucht. **Albert Faller,**
54865 Zimmermeister, Z 5, 1.

Tüchtige Schreiner

gesucht auf Innendekoration.
54918 **K. Zeyher,** F 7, 16½.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
Mannheim, C 8, 3.

Glaser

gesucht. 53613
Ottmann, G 7, 2c.

Glaser ges. **G 3, 14.** 54751

Ein solider, durchaus stadtkundiger **Knecht** für Kohlenfuhrwerk gesucht. 55025
Näheres im Verlag.

Ein junger **Mann** wird zum täglichen Ausfahren mit einem Fahrstuhl, in **P 7, 22** ges. 55088

Hausbursche gesucht.
54866 G 3, 16.

Eine solide **Kellnerin** wird gesucht. **P** 2, 10. 54698

Tüchtige **Taillenarbeiterin,** sowie ein Lehrmädchen sofort ges.
J 2, 13, 3. St. 54662a

2—3 Lehrmädchen und 1 tüchtige **Rockarbeiterin** gesucht.
Lina Nowosat,
54423 G 7, 27½, parterre.

Tüchtige **Taillienarbeiterinnen** werden sofort gegen hohen Lohn gesucht. 54112
Anna Springer, E 3, 17.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sofort gesucht bei Frau **Anna Otto,** Kleidermacherin, J 3, 6. 54582

Arbeiterinnen

gesucht. 53414
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal.

Tüchtige

Wickelmacherinnen

gesucht. Näh. im Verl. 54565

Eine **tüchtige Kleidermacherin** für im Hause per sofort gesucht. 54661
Näh. **R 1, 14, 2. Stock.**

Mädchen, das Maschinennähen kann, sofort gesucht. 55034
H. Hitschfel, B 5, 5.

Zum 1. Juli wird ein fleißiges, ehrliches mit gutem Zeugniß versehenes Zimmermädchen ges.
A 1, 4, 2. St. 55033

Ein **Mädchen** kann unter günst. Bedingungen das **Bügeln** gründlich erlernen. 54699
Q 5, 19, parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sof. oder aufs Ziel ges.
Schnitzlein, B 5, 3. 54669a

Gut empfohl. Mädchen werden stets placirt. 53303
Fr. Riffel, H 4, 10, 2. St.

Zur selbstständigen Pflege eines dreijährigen **Kindes** ein gut empfohlenes **Mädchen** gesetzteren Alters gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Persönliche Meldung **H 7, 16, 1 Tr.** 54695

Gegen hohen Lohn ein tüchtiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann auf's Ziel gesucht. **Näheres** in der Erpd. zu erfragen. 58452

Stellen suchen

Ein zuverl., solider, verh. jg. Mann mit guter Handschrift u. stadtkundig, mit guten Zeugn., sucht sofort oder später als **Einkassirer, Bureaudiener, Portier, Vorarbeiter** einer Fabrik ꝛc. Stelle, **hier** oder **auswärts.** Anspr. bescheiden. Offerten unter K. 54497 an die Erpd. 54497

Ein solider, zuverl., verh. jg. Mann, mit schöner Handschrift, auf einem Bureau soeben thätig, mit guten Zeugnissen ꝛc., sucht sof. oder auf 1. Juli als **Hilfsschreiber, Aufseher, Magazinier** oder dergl. Stelle, **hier** oder **auswärts.** Salair mäßig. Offerten unter **M. 54496** an die Erpd. erbeten. 54496

Ein verheiratheter **Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Bureaudiener, Kassier** oder **Ausläufer** ꝛc. 55024
Näheres in der Expedition.

Filiale.

Eine geschäftskundige **Dame,** welche Caution stellen kann, sucht eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. 55016
Näheres im Verlag.

Zur Führung eines kleinen besseren Haushalts wird von einer **Wittwe** feste Stellung oder Aushilfsstelle hier oder auswärts gesucht; auch würde dieselbe Krankenpflege dabei übernehmen. Näh. im Verl. 54979

Geprüfte Wärterin

empfiehlt sich zur **Krankenpflege** und bei Wöchnerinnen.
F 4, 14, 2. Stock. 53418

Eine junge **Frau** wünscht **Monatsdienst** oder ein Comptoir zu reinigen. H 4, 4. 54089

Eine junge Frau hat noch einige Tage in der Woche frei im **Weißnähen** und **Ausbessern.**
54035 G 5, 9, 2. St.

Eine brave **Monatsfrau** wünscht bei einer Herrschaft Monatsstelle. D 6, 12. 52011

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näheres ertheilt Frau **Magin,** Friesenheimerstr. 45, Hemshof. 54840

Dienstmädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. 54641
Bureau **Bär, P 6, 1.**

Lehrlinggesuche

Für das **Bureau** eines **größeren Geschäfts** wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener 54585

Lehrling

gesucht, welcher nach kurzer Zeit kleine Bezahlung erhalten wird. Demselben wäre Gelegenheit gegeben, sich in allen **Bureauarbeiten,** insbesondere auch der **doppelten Buchhaltung** auszubilden. Gefl. Offerten unter No. 54585 an die Erpd. 54585

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156
G. Weger, Lackirer, **G 7, 22.**

Lehrling

gegen Vergütung sucht 54419
Corsettfabrik Mannheim
Eugen J. Herbst, B 6, 20.

Miethgesuche

Zwei solide **Mädchen** suchen in Bälde ein einfach möbl. Zim. bei einer anständigen Familie.
Gefl. Offerten unter **L.** 55029 bei. die Erpd. 55029

MARCHIVUM

Ein **Lehrer**, kinderlos, sucht auf 1. August eine Wohnung mit 4 Zim. Off. mit Preisang. unter No. 54612 an die Exped. erbeten. 54612

Magazine

C 7, 7b 1 Comptoir, best. in 3 Z., Keller u. Speicher zu vermiethen. 51291 Näheres 2. Stock.

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

Q 5, 11 Stall zu verm. 54381

Großes Magazin mit 2 Comptoiren sogleich beziehbar zu verm. 54289 Näheres im Verlag.

Läden

C 4, 18 Comptoir mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 53668

D 5, 15 am Zeughausplatz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermiethen. 52754

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räume mit Lager zu v. 58898

G 3, 19½ 1 großer, sch. 2 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 53889

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167 Näheres G 7, 6.

L 14, 5a 1 Laden auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 54022

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu v. 52990

In der Breitenstraße. Laden mit Magazin-Räumlichkeiten zu verm. 53979 Näh. bei Agent Ph. Fink, N 3, 18.

Ein Laden in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für ein Viktualiengeschäft (Milchverkauf) sofort zu vermiethen. Näheres G 3, 8. 54332

Zu vermiethen

B 2, 6 eine schöne Mansardenwohnung im 3. Stock, 3—4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 54263

C 7, 15 Parterrewohnung, 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Heuberger**, C 7, 14. 54672

C 8, 5 2. Stock mit 6 Zimmer nebst sonstigem Zubehör, Badeinrichtung zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Heuberger**, C 7, 14. 54268

C 8, 6 Hth., 1 Z. u. Küche an kinderl. Leute zu verm. Näh. 2. St., Vdh. 54161

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., bis August z. v. Näh. Seitenb. part. 53503

D 6, 7|8 2. St., 1 Mans.-Wohnung 3—4 Zimmer, Küche (mit Wasserleitung) und Zubehör zu vermiethen. 53980

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 51453 Näheres daselbst.

E 1, 12 2. St., Seitenbau, 2 bis 3 helle frdl. Zim. sammt Zubehör, sowie Parterreräume für Werkstätte oder dergl. sof. oder später zu v. 54128

E 8, 14 Rheinstraße, Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 14 Wohnung im Hinterhs. zu v. Näheres 2. Stock. 54172

F 5, 5 2 P.-Z. i. Hof g. z. v. 54510

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 53609

F 5, 26 1 helle Gartenwohnung nach d. Straße ghd. sof. zu v. 54456

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) sofort z. vm. Näh. Part. 54038

F 8, 19 neben der neuen Post-Filiale, Parterre bestehend aus 6 Zim., (davon 2 nach dem Garten geh.) Badezim., Küche, 2 Keller und Magdkammern, Speicherräumen per 1. August zu verm. Näh. 2. Stock. 54166

G 2, 8 1 Mansardenwohnung zu v. 54577a.

G 2, 8 3. St., 4 Z., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 54251

G 3, 1 1 hübsche, vollständig abgeschloss. Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher ist per **1. Septbr.** beziehbar zu vermiethen. 55030 Näheres Eckladen.

G 5, 7 1 kleinerer Magazinraum zu verm. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 54601

G 5, 24 2 kl. Wohng. sof. zu bez. 53833

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 7 2 große Parterrezimmer zu Bureau geeignet, sowie möblirte Zim. zu vermiethen. 54129

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 54845

G 7, 15½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. bis Oktbr. ev. früher zu vermiethen. 52548

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres 2 Stock 51439

G 7, 29 Gartenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 7, 36 Sackgasse, 1 leeres freundl. Zimmer billig zu verm. 54590

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

G 8, 20a Eckhaus, kleine Wohng. sofort beziehbar zu verm. 54490

G 8, 21 im 2. u. 3 St. Wohnungen mit je 2 und 3 Zimmer, nebst Küche zu vermiethen. 53978

G 8, 23a eine Parterrewohnung mit 3 Zimmer nebst allem Zubehör,
G 8, 24a eine Parterrewohnung mit 3 Zimmer und allem Zubehör,
G 8, 24b 1 zweiter Stock mit 3 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 53707
Näheres G 8, 23b parterre.

H 4, 30 4. Stock, 3 Z., Küche, Zubehör mit Wasserl. zu verm. 53626

H 7, 5c 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu verm. Näh. 2. Stock. 54639

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 54860
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54115

H 9, 26½ 2. Stock, 3 2 Z. u. Küche zu vermiethen. 53556

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432 **Börtlein**, Baumstr., H 10, 1.

J 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche ꝛc. zu verm. 54266

J 2, 16 1 Wohng., 3 Z., Küche, Keller m. Glasabschluß und Wasserltg. sof. zu v. Näheres 2. Stock. 54584

J 3, 17 Wohng. zu v. 53294

J 3, 35 leeres Zimmer im 4. St. bis Mitte September zu verm. 54261

J 3, 35 2 Wohnungen im 3. St., auf d. Str. gehend, je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Wasserleitung bis Mitte Septbr. zu verm. 54262

J 7, 15 Ringstraße, frdl. Zimmer im Hof, einfach möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 53805

K 1, 7 Breitestraße, schöne **Beletage** und **Balkon**, 5 große Zim. mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 54202

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 11a Ringst.-Neubau 2. Stock sofort zu vermiethen. 53655

K 3, 19b 3. St., 1 gr. Z. mit Küche zu vermiethen. 54101

K 3, 19b 3. St., 2 unmöbl. Z. an 1 Herrn oder Dame zu v. 54102

L 2, 6 2—3 Zimmer und Küche nach d. Str. mit Keller und Speicher sogleich beziehbar zu vermiethen. 53945

L 4, 4 im Rückgebäude, 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermiethen. 53488

L 4, 16 4 Z., Alkov, Küche nebst Zubeh. sof. bezhb. zu v. Näheres 2. St. 54178

L 6, 8 Bahnhofstr., Wohnung, 4 Zim., Magdkammer, Küche, Keller, Wasserleitung zu vermiethen. 54574 Näheres 3. Stock.

L 6, 12 2 Tr., schöne **Wohnung**, 4 Z. (nach der Straße) sammt Zubehör, schöne Aussicht, Wasserl. u. separate Eingänge wegen Geschäftsübernahme sofort abzug. Miethe per Jahr M. 640. 54298

L 11, 22 4. Stock, eine eleg. Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Magdzimmer u. allem Zubehör per sof. oder später zu v. 53342 Näheres K 2, 4, 3. Stock.

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres parterre. 53481

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Gartenseite nebst allem Zubehör zu verm. Näheres L 14, 15, 2. St. 53538

L 14, 5a 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zim. und Küche bis 1. September zu vermiethen. 54021

M 1, 10 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Kammer u. Zub. zu verm. 54109

M 2, 18 der 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sofort oder bis 1. Septbr. zu vermiethen. 54277

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 4. Stock. 54747

N 1, 8 1 Entresol-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per Juli zu v. 53648

N 5, 11b Hocheleg. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Badeeinrichtung u. Wasserleitung per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 53166

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 2, 10 1 Wohnung mit 3 Z. zu v. 54125

P 6, 2 2. St., 4 Zim. m. Küche sogleich oder später zu vermiethen. 54646

P 6, 2 2. St., 4 Zim. m. Küche sogleich oder später zu verm. 53956

Q 3, 5 part., Logis f. 1 anst. Mädchen. 54630

Q 3, 11 3. St. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. 53318

Q 3, 11 der 2. Stock, neu herg., per sofort oder später zu verm. 53312

Q 5, 17 Hinterhaus 1 kl. freundliche Wohnung sofort zu verm. 53983

Q 7, 3a der 2. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 53653 Näheres 2. Stock.

Q 7, 22 ca. 1100 Obrtm. große Räume als **Magazin** oder **Werkstätte**, und gegenüber im neuen Hause

P 7, 9 1 **Part.-Wohng.**, 3—5 Zimmer mit neuesten Einrichtungen und Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 54143 Näheres P 7, 9 oder P 7, 18.

R 3, 4 Part.-Wohng., 2 Z., u. Küche sofort zu vermiethen. 54122

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 6, 16 2 kleinere Wohnungen zu vermiethen. 54604

T 2, 20 eine Wohnung zu verm. 53307

T 2, 22 1 großes, freundl. neues Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 54094

U 1, 3 Breitestr., 2. St., zwei große schöne unmöbl. Zimmer per 1. Juli zu vermiethen. 54288

U 2, 1 2 Zimmer u. Keller an ruh. L. z. v. 53995

U 5, 11 4. Stock links, 2 schöne leere Zim. mit freier Aussicht einzeln oder zusammen zu verm. 53159

U 6, 1b 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 1 kleine Familie zu verm. 54516

U 6, 2 der 2. Stock, 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansardenwohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stock, je 3 Zim., Küche ꝛc., zu verm. 54352

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per sofort beziehbar, zu verm. 29628 Näheres im Laden.

U 6, 6a 2. Stock, 5 Zim. und Zugehör bis August zu vermiethen. 53675

Z 6, 1 Ringstraße, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. an ruhige Leute zu verm. 54602 Näheres 2. Stock daselbst.

Z 6, 2 4. Stock, geeignet für Familien, welche Pensionäre haben, 6 Zim., Küche mit Zubehör, freie Aussicht nach jeder Richtung, sofort od. später zu vermiethen. 58991

Z 9, 42 Lindenhof 3. St. 2 Zimmer und Küche sogleich zu verm. 54292

ZC 1, 2 Meßplatz, im 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 53806

ZC 1, 3 1 schöne Wohng., 3 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 53620

ZE 1, 13b Neckargärten Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 53990

ZC 1, 15 die Parterrewohnung (abgeschlossen), 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller, Gas- und Wasserleitung; ferner im Hinterhaus: 2—3 Zimmer, Küche und Keller **per 1. August zu vermiethen.** Das Ganze kann auch an eine Familie abgegeben werden. 53432

ZD 2, 3½ gegenüber der Lutherkirche 1 Wohng. von 2 Zim. und 1 unmöbl. Zim. billig zu v. 53549

ZF 1, 2 3. Stock, mehrere kleine Logis zu vermiethen. 53619

ZP 1, 27½a 2 Wohnungen zu vermiethen. 54278

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 3. und 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 27884

Zwei ineinandergehende große schöne **Zimmer**, das eine davon mit Balkon, das Ganze sehr gut als Bureau sich eignend, sowie Kellerraum per 1. Septbr. zu vermiethen. 53841 Näheres bei **Ebler & Co.**, L 12, 9b.

Beletage z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Ein gr. **unmöbl. Zim.** sofort zu vermiethen. 54708 Näheres im Verlag.

Planken. Schöner 3. Stock, Balkon, 5 bis 6 Zim. mit Zubehör zu v. Näheres D 2, 9. 53028

Eine Wohnung in der Zufahrtstraße, 2. Stock, preiswürdig zu vermiethen. 53180 Näheres M 7, 23, 3. Stock.

Zu vermiethen. Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

Eine Wohnung, 2 Zim., Küche mit sämmtlichem Zubehör zu v. Näheres Q 2, 22, 3. St. 54617

Friedrichsfelderstraße zur **Stadt Frankfurt**, 2 fl. Whg. sgl. bzh. zu v. 55027

Friedrichsfelderstraße zur „Stadt Frankfurt", 2 kleine Wohng. sogl. bezhb. zu v. 53954

Schwetzingerstr. 67a 2. St., 1 oder 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 54609

Schwetzingerstraße 75a 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. zu verm. 51786

Schwetzingerstr. 70, abgeschlossene Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 53228

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar bis 1. Juni. Näheres bei **Adam Stoll**, zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 52529

Möbl. Zimmer

B 6, 13 1 gut möbl. Z. sogl. oder auf 1. Juli zu vermiethen. 54482

C 4, 19 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 52992

C 4, 20|21 3. St. links, 2 sch. möbl. Zimmer einzeln oder zusammen sofort zu verm. 54920

C 4, 20|21 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 54458

D 2, 1 Neubau, 3. Stock, schön möblirte Z. (Balkon) zu verm. 54928

D 4, 3 3. St., 1 möbl. Z. an 1 sol. jungen Mann oder Fräul. zu v. 54231

D 4, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 54142

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sof. zu v. 53101

D 8, 2 1 schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 54104

E 2, 7 2. Stock, möbl. Z. an 2 bessere Arb. sofort zu verm. 53969

F 3, 10 2 möbl. Zimmer im Hinterhaus zu vermiethen. 54272

F 4, 3 3 Stiegen, 1 möbl. Z. an 2 anst. Leute zu vermiethen. 54353

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 4, 18 2. St., ein schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 54640

F 7, 11 Kirchenstraße, 2 Treppen, fein möbl. Zim. mit Pension für 1 oder 2 Herren (Jdr.) sofort zu vermiethen. 54135

G 4, 14 2. St., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 53652

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 54438

G 5, 18 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 54737

G 7, 1a 2. Stock links, 1 möbl. Z. sof. für 1 oder 2 Herren zu v. 54182

G 7, 6 2. St., schöne Zim. mit guter Pension für 1 od. 2 Herren z. v. 53999

G 7, 30 3. Stock, 1 bis 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 54757

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 54255

H 1, 3 Breitestraße 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 55035

H 4, 13 3. St., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 54534

H 8, 38 schön möbl. Z. per 1. Juli zu vermiethen. 54095

J 4, 12a parterre, 1 einf. möbl. Z. zu v. Näheres Eckladen. 54121

J 4, 12a parterre, 1 gut möbl. Z. zu v. Näheres Eckladen. 54120

K 3, 7 ein gut möbl. Parterre-Zim. mit sep. Eingang per 16. Juli ev. 1 Juli mit Pension billig zu v. 54493

K 3, 11a Ringst.-Neubau 1 gut möbl. Zim. sogleich zu verm. 53856 Näheres parterre.

K 3, 19b 3. St., 1 möbl. Z. zu v. 54100

L 6, 4 1 schön möbl. Parterrezim. mit separ. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. 54871

L 11, 23 3 Treppen, gut möbl. Zim. auf die Str. ghd. mit besonderem Eingang auf Juli zu v. 54478

M 2, 1 2 gut möbl. Zim. zu verm. 54588 Näheres 2. Stock.

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 4, 10 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 54468

M 5, 4 2 Stiegen hoch, 1 oder 2 möbl. Zim. sogleich zu verm. 54884

P 2, 10 möblirte Zim. zu verm. 54126

P 6, 3 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu verm. 54321

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 53988

Q 3, 20 3. St., 1 einfach möbl. Zim. auf die Str. ghd. sof. zu v. 54026

Q 5, 23 part., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 54008

S 2, 5 2. Stock, 1 möbl. Z. sof. zu v. 54581

S 2, 8 1 Stiege hoch, links gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 54532

T 1, 13 1 schön möbl. Z. zu verm. 54117

T 2, 22 Beletage, schön möbl., bestbeleg. Zimmer zu v. 54098

U 1, 16 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 54474

U 2, 1 2. St., möbl. Zim. auf die Str. sofort zu vermiethen. 54759

Schwetzingerstr. 16b 2. St. rechts ein fein möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 54258

Schwetzingerstraße 32, 2 Stiegen, links, schön möblirtes Zim. preisw. zu verm. 54648

(Schlafstellen.)

D 4, 9 4. Stock, 1 bessere Schlafst. sofort zu vermiethen. 54588

H 2, 12 2. St., Vorderh., eine Schlafstelle zu vermiethen. 54501

H 7, 3 4. Stock, 2 freundliche Schlafstellen zu vermiethen. 54498

H 7, 9½ 3. Stock, 1 ab- 2 gschl. Schlafst. zu vermiethen. 54599

J 2, 4 2. Stock, sehr gute Schlafstellen zu vermiethen. 54681

J 5, 15 2. Stock, 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 53021

J 7, 19½ 2. St., Schlafst. 2 zu v. 53964

M 5, 8 4. Stock, 1 bessere Schlafstelle für ein Mädchen zu verm. 54152

R 4, 19|20 4. Stock, g. Schlafstellen zu vermiethen. 53522

S 2, 10 Schlafstelle z. v. 5414

Gute **Schlafstelle** für 2 anst. Mädchen zu verm. 54267 Näheres in der Exped.

Kost und Logis

C 3, 23 in einer ist. Familie können jg. Leute guten Mittags- u. Abendtisch erhalten. 54471

G 6, 7 2. St., 2 Mann in Kost und Logis gesucht. 53925

G 7, 1a 4. St., links, Kost u. Logis. 54608

H 1, 3 4. Stock, einige Herren für Kost u. Logis. 54527

H 2, 12 3. Stock, Kost u. Logis. 54486

H 4, 10 sind Logis m. Kost zu verm. 53633

J 3, 22 3. St., 1 ord. jg. Mann in Kost u. Logis gesucht. 54907

J 4, 17 Kost und Logis. 54487

L 6, 14 1. Stock, für 2 anst. Arb. Kost u. Logis. 53850

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

Junge Leute finden **guten Mittagstisch** bei Kirchendiener **Wollinger**, Q 3, 1, 3. St. 53436

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich meine

Glanzwascherei

von heute ab nach 54444

Litra K 3, 10b

verlegt habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bestens danke und um ferneres Wohlwollen bitte, zeichne

Achtungsvoll

And. Gutfleisch,

K 3, 10b. Glanzwascherei. K 3, 10b.

Wichtig für alle Bierbrauer & Hopfenpflanzer!!

Täglich erscheint:

Schwetzinger Tageblatt*)

Badische Hopfenzeitung.

(Postkatalog 5119.)

Original-Hopfenberichte aller Hopfenplätze Europas.
Einzig offizielles Organ der badischen Hopfenpflanzer.
Bestellungen können sofort bei allen **Postanstalten** und **Landpostboten** gemacht werden. 54960

*) Man verlange auf der Post genau das „Schwetzinger Tageblatt."

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals **laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.**

Die „Darmstädter Zeitung" erscheint täglich in einer **doppelten Ausgabe** (Sonntag und Montags einmal) und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß **das erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt.** Die „Darmstädter Zeitung" wird wie bisher den hessischen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem **Großherzogthum**, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung" die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die **Verhandlungen des deutschen Reichstags** wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preußischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch **Extraausgaben**, mitgetheilt. Die Resultate der **Frankfurter Börse** finden noch an demselben Tage in dem ersten Blatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung" bringt als **Feuilleton** Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten **Mittheilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik**, sowie das vierteljährlich erscheinende **Zugangs-Verzeichniß der Großh. Hofbibliothek** werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung" **kostet in Darmstadt** vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. **pro Vierteljahr**, excl. Bestellgebühr.

Hinsichtlich **des Allgemeinen Anzeigers** bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung" **in allen Gemeinden des Großherzogthums** und des Umstandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen **aller öffentlichen Behörden** dient, **vorzugsweise** für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniß des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Petitzeile 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Garmondzeile, und finden Inserate sowohl in dem ersten wie in dem zweiten Blatte Beförderung. 54572a

Darmstadt, im Juni 1889.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Neues Tagblatt,

Stuttgart.

In allen Kreisen eingeführte Zeitung.

Inseratenpreis f. auswärts **20** ₰ die Zeile. Reklamen **45** ₰

Tägliche Auflage:

29,000

Exemplare.

46. Jahrgang.

Abonnements bei allen Postämtern zum Preis von nur Mk. 2,80 vierteljährlich.

Das verbreitetste Blatt Württembergs

und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste. 54724

Ludwigshafen a. Rh.

General-Anzeiger.

Amtsblatt für den Gerichtsbezirk Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes und verbreitetstes Blatt der Vorderpfalz.
Auflage täglich 9000 Exemplare.

Vorzüglichstes Insertionsorgan.

Durch Beschluß des Kgl. Landgerichts Frankenthal vom 23. Februar 1889 als „Amtliches Organ" ernannt. 51159

Zilke & Co.

E 2, 16 an den Planken E 2, 16

empfehlen in größter Auswahl: 53754

Seidenhüte, Filzhüte, Strohhüte, Kinder- u. Knabenhüte, Mechanikhüte, Reisemützen und allen einschlagenden Artikeln.

Beste Qualitäten, billigste Preise.

Reparaturen werden schnell, gut und billig besorgt.

Carl Georg Exter

B 4, 11 Mannheim B 4, 11

Import von garantirt echtem 51808

japanesischem Porzellan, Decorationsstücken, Rüstungen und Waffen.

Triumphstühle

im Preise von M. 2.50, 3 und 4.50.

Feldstühle

von 50 Pfg. bis 2 Mark.

Turngeräthe aller Art

empfiehlt 54610

Otto Weberbeck, P 1, 1,

Ecke der Breitenstraße.

Ausverkauf.

Den Rest **meines Möbellagers** verkaufe von heute an, um schnell damit zu raumen, 54925

unter Einkaufspreis;

als: **Dienstbotenbetten,** bessere **Betten** mit Roßhaarmatratzen, einige hochelegante **Salonspiegel** u. **Vorplatzspiegel** eine Parthie Roßhaare und Möbelstoffe &c.

J. Brodbeck Ww., H 7, 7.

F2,9. Tapeten. F2,9.

Linoleum (Korkteppiche.) Cocos- und Wachstuchläufer.

53031

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

NB. Eine **Parthie Reste** von 5—20 Stück namentlich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.

Friedr. Rudolf Schlegel.

Asphalt- u. Cementarbeiten

sowie

Hauskanalistrungen

übernehmen billigst 51829

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Bleichsucht

Blutarmuth — Appetitlosigkeit

beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's

Bleichsuchtspulver

(Neckarauer Pulver)

welches in Original-Dosen à **1 Mk.** nur allein zu haben ist in der 54664

Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).

Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effektuirt.

Beim Kauf der Schachtel bitte auf den rothen Namenszug C. L. Sillib zu achten.

Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft

Brüssel 1888.

Ehrenpreis

Grosse goldene Medaille mit Ehrendiplom (Höchste Auszeichnung)

Freiburg 1887 Goldene Medaille. — Antwerpen 1885 I. Preis. — Heidelberg 1886 I. Preis. — Frankfurt 1884 I. Preis.

Karlsruhe 1877 Silberne Medaille. — Wien 1875 Silberne Medaille. — Wien 1873 Anerkennungs-Diplom.

C. RUF

A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7

Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden 51445

der

Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

Mannheim D 3, 10 Fruchtmarkt, Planken

Gold- und Silberbijouterien, solide und massive Ausführung.
Goldene und silberne Herren- und Damenketten jeder Art.
Silberne Tafelgeräthe-Aufsätze Jardinière &c.
Juwelenarbeiten und Abänderungen.
Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber &c.
Reparaturwerkstätte.
Auswahl-Sendungen.

Neuheiten in:
Pendulen. Regulatoren und **Standuhren.**
Goldene und **silberne Taschenuhren**
Schweizer und Deutsche Fabrikate.
Christofle Bestecke und versilberte Waaren.
Uhrenrepassagen und Reparaturen unter Garantie.
53367

Planken, Fruchtmarkt D 3, 10 Mannheim.

Carl Jlg,

E 1, 10 Handelsgärtnerei E 1, 10

empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum im

Anlegen von Gräbern u. Familienplätzen.

Bestellungen werden im **Blumenladen E 1, 10** entgegengenommen. 53235

Prompte und billige Ausführung der Aufträge garantirt

Carl Jlg.

Musik.

Die **Ludwigshafener Stadt-Kapelle, 22 gute Musiker,** hält sich einem geehrten Publikum zu allen Musik-Aufführungen **bestens** empfohlen. Geschätzte Aufträge erbittet

G. Löser, Städt. Kapellmeister, Maxstraße 27, part. 54265

Köster's Bank (A.-G.) Mannheim.

Frauenarbeit.

Es können noch **3 bis 4 junge Mädchen aus anständiger Familie mit guten Schulzeugnissen** bei uns in die Lehre treten.

54264 **Der Vorstand.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 24. Juni 1889. 148. Vorstellung. **Abonnement A.**

Neu einstudirt:

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von **Paul Lindau.**

Bernd, Fürst zu Rothenthurm .	Herr Rodius.
Graf Egg, sein Oheim . . .	Herr Neumann.
Werren, geheimer Commerzienrath .	Herr Homann.
Elly, seine Tochter . . .	Frau Rodius.
Magdalena, geb. von Hohenstraßen, seine Frau zweiter Ehe . .	Frl. Schulze.
Laurentius, Professor an der Akademie	Herr Bassermann.
Maria Verrina	*
Dr. Geis von Gelzinnen . .	Herr Eichrodt.
Frau von Zingelburg . . .	Frau Jacobi.
Alma, ihre Tochter	Frl. Elling.
von Sulzbach	Herr Weigel.
von Merz	Herr Tietsch.
Schellmann, Theateragent . .	Herr Jacobi.
Hans,) Diener im Hause des Ge-	(Herr Hildebrandt.
Johann,) heimraths	(Herr Schilling.
Ein Diener des Fürsten . . .	Herr Moser.
Röschen, Kammermädchen der Maria	Fräul. Wagner.

Ballgäste. Diener &c.

Der erste und dritte Act spielen in der Residenz, der zweite und vierte auf dem Schloß Wöhringen, nahe der Residenz.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

* Maria: Frl. **Sophie von Dierkes,** vom Lessingtheater in Berlin, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kasseneröffn. ½7 Uhr.

Mittel-Preise.